

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Pedagogická fakulta
Katedra výchovy ke zdraví

Diplomová práce

Bildergeschichten im gegenwärtigen Deutschunterricht

Picture stories in the current German classes

Vypracovala: Bc. Sabina Alijová
Vedoucí práce: Dr. phil. Zdeněk Pecka
České Budějovice 2021

Prohlášení

Prohlašuji, že svoji diplomovou práci jsem vypracovala samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47 b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské – diplomové – rigorózní – disertační práce, a to v nezkrácené podobě – v úpravě vzniklé vypuštěním vyznačených částí archivovaných Pedagogickou fakultou elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

V Českých Budějovicích 23. 4. 2021

Podpis:

Annotation

Die Arbeit konzentriert sich auf die Beschreibung möglicher Verwendungen von Bildergeschichten im gegenwärtigen Deutschunterricht. Im theoretischen Teil werden theoretische Erkenntnisse zu diesem Thema beschrieben. Im praktischen Teil wird ein Projekt mit Fokus auf Bildergeschichte erstellt. Ein Abschnitt des praktischen Teils befasst sich mit Möglichkeiten der Arbeit mit modernen Technologien und einem aktuellen Internet-Trend.

Annotation

This thesis focuses on the description of the possibilities of using pictorial stories in German language lessons. The first part describes the theoretical pieces of knowledge on the topic. In the second part, a project is prepared, which is focused on the use of work with pictorial stories. Part of the practical part is focused on the possibilities of using modern technologies and the current Internet trend in lessons.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
I. THEORETISCHER TEIL.....	3
2. Bilder im Fremdsprachenunterricht	3
3. Bildergeschichten im Fremdsprachenunterricht.....	5
4. Medienerziehung.....	6
5. Bild-Text-Erzählung.....	7
5.1. Bilderbücher	7
5.2. Textfreie Bilderbücher.....	8
5.3. Wimmelbücher	10
5.3.1. Wimmelbücher mit Schlüsselwörtern.....	10
5.4. Comic.....	10
5.5. Graphic Novel.....	11
6. Bilderbücher interaktiv.....	12
6.1. Spielbilderbücher.....	12
6.2. Der elektronische Stift	13
6.3. Bilderbücher-Apps.....	14
6.4. Boardstories	14
7. Didaktische Prinzipien	15
7.1. Kriterien für die Auswahl passender Bilderbücher	16
7.2. Rolle der Lehrenden	17
7.3. Mündliches Erzählen.....	17
7.3.1. Erzählen mit Anfängern	19
7.3.2. Erzählen mit Fortgeschrittenen	19
8. Kleine Theaterformen im Unterricht.....	20
8.1. Bildertheater	21
9. Ausgewählte Bilderbücher für die zweite Stufe der Grundschule	22
9.1. Bilderbücher von deutschsprachigen Autoren.....	23
9.1.1. Ich bin für dich da	23
9.1.2. Eins, zwei, drei, Tier	24
9.1.3. Sei ein Mädchen.....	25
9.1.4. Meine Füße sind ein Rollstuhl	26

9.2. Bilderbücher von fremdsprachigen Autoren	27
9.2.1. Überall Blumen	27
9.2.2. Was war hier bloß los?	29
9.2.3. Mommy?	31
9.2.4. Ein neues Land	32
II. PRAKTISCHER TEIL	34
10. Projektunterricht mit Focus auf Bildergeschichte	34
10.1. Methodische Vorlagen	36
10.1.1. Erste Stunde	36
10.1.2. Zweite Stunde	40
10.1.3. Dritte Stunde	44
11. Varianten der Stunden	46
11.1. Erste Stunde	46
11.2. Zweite Stunde	48
11.3. Dritte Stunde	49
12. Eigene Bildergeschichten elektronisch schaffen	50
12.1. QR Bildergeschichten	52
13. Memes im Deutschunterricht	53
14. Fazit	56
15. Resumé	58
Literaturverzeichnis	60
Abbildungsverzeichnis	69
Anhang	70
Arbeitsblatt 1	70
Beispiel der Darstellung von Bildern zur Präsentation	74

1. Einleitung

Bilder spielen in der Kinderwelt eine wichtige Rolle. Bilder können uns helfen, beispielsweise das Unbekannte kennenzulernen oder das Fremde zu verstehen. Im Fremdsprachenunterricht haben die Bilder auch im fortgeschrittenen Alter eine bedeutende Funktion. Der erste Teil der Arbeit wird sich mit der Sinnhaftigkeit der Bilderbenutzung im Fremdsprachenunterricht beschäftigen.

Zum Sprachunterricht gehört auch die Literatur. Wie beliebt ist sie aber unter Schülern und Schülerinnen in der zweiten Stufe der Grundschule? Dazu noch im Deutschunterricht? Immer wieder kann man hören, dass es für Kinder und Teenager spannender ist, ein Video oder einen Film anzuschauen. Meiner Meinung nach können Bildergeschichten einen Kompromiss darstellen, wie die Pädagogen den Lernenden die Literatur vermitteln und näherbringen können. Im besten Fall motivieren die Bildergeschichten die Lernenden, später ein Buch zu lesen.

Auf dem Markt gibt es eine unerschöpfliche Anzahl von Bilderbüchern. Die Arbeit wird eine Einteilung der Bilderbuchkategorien umfassen. Persönlich bin ich davon überzeugt, dass das große Spektrum und die technische Schnittstelle der Bilderbücher eine Gelegenheit darstellen, wie man sowohl mit begabten als auch mit unmotivierten Lernenden arbeiten kann. Deswegen wird sich ein Teil der Arbeit mit diesem Thema kurz befassen.

Im Mittelpunkt erfolgen didaktische Grundsätze, die man bei der Arbeit mit Bildergeschichten oder Bilderbüchern beachten sollte.

Im nächsten Schritt stelle ich Bilderbücher mit Fokus auf textfreie Bildergeschichten vor, die meiner Meinung nach auch passend für Lernende der zweiten Stufe der Grundschule sind. Falls möglich, möchte ich dabei das Übergreifen des Buches (beispielsweise Verbindung mit Spielanteilen, einer Applikation oder Webseiten) analysieren.

Am Ende der Arbeit wird der von mir gestellte Projektunterricht mit Focus auf Bildergeschichten im Deutschunterricht angeführt.

Ziel der Arbeit mit Bildern und Bildergeschichten ist unter anderem, die Kreativität und Verspieltheit der Lernenden zu wecken. Daher werden weitere Möglichkeiten der Kreativtätigkeiten präsentiert. Es werden dabei von mir überprüfte Computerprogramme

angeführt, die nicht nur den weniger gewandten Schülern und Schülerinnen bei der Schaffung eigener Bilder oder Bildergeschichten helfen können.

I. THEORETISCHER TEIL

2. Bilder im Fremdsprachenunterricht

Bilder spielen im Leben eine große Rolle. Ohne Bilder oder Piktogramme wären wir in einer fremden Umgebung oder im Ausland oft verloren. Deswegen können uns Bilder auch beim Fremdsprachenlernen helfen.

Bilder spielen im Unterricht eine wichtige Rolle, weil sie auch didaktische Funktionen haben. Bilder können den Lernenden helfen, die Wörter oder den Textinhalt zu visualisieren. Sie können als Organisationshilfe dienen – zum Beispiel können die SchülerInnen statt einem klassischen Stundenplan, einen Bilderstundenplan zur Verfügung haben. Bilder oder Symbole als Verstehenshilfe sind oft in Lernbücher zu sehen. Sie können genauso als Verdeutlichung von Lehrmaterial benutzt werden (vgl. Janíková 2010, S. 81-82). Bilderbenutzung kann genauso für Lernende mit speziellen Bedürfnissen sehr hilfreich sein und wurden oft empfohlen.

Seit Jahren befassen sich Pädagogen mit vier Fertigkeiten, und zwar mit dem Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben. Am Ende des 20. Jahrhunderts wurde die Fertigkeit Sehverstehen anerkannt (vgl. ebd., S. 81). Weil es zahlreiche Techniken der Bilderausarbeitung und verschiedene Typen von Bildern gibt, kann man sie nach unterschiedlichen Klassifikationen unterscheiden.

„1. Bilder, die einen klar identifizierbaren Gegenstand zeigen. [...]

Diese Bilder lassen sich besonders im Anfängerunterricht einsetzen.

2. [...] Bilder, die mehrere Interpretationen zulassen.

Solche Bilder eignen sich besonders dazu, Vermutungen anzustellen, frei zu sprechen, mündlich oder schriftlich Geschichten zu erfinden [...].

3. Bilder, auf denen viel zu sehen ist [...].

Da diese Bilder viele Sprachaktivitäten ermöglichen, eignen sie sich besonders für Fortgeschrittene.“ (Janíková, 2010, S. 81)

Kinder verstehen die Bilder nicht automatisch. Diese Fähigkeit sollte zuerst erlernt werden. Daher sollten die Lehrkräfte im Unterricht verschiedene Bilder anwenden, wobei die Betrachtung und die Analyse der Bilder geübt werden können (vgl. Michalak 2012, S. 108).

Bilder sollten aus der transkulturellen Perspektive betrachtet werden. In seinem Beitrag äußert sich Bachtsevanidis kritisch dazu, dass im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GER) die Berücksichtigung der Sehkompetenz immer noch fehlt. Das Visuelle sei bislang nur in Kombination zum Hörverstehen berücksichtigt (vgl. Bachtsevanidis 2012, S. 113-114). Weiter wurden vier Punkte vorgestellt, die nach ihm der GER umfassen sollte.

„die Fähigkeit, die Ausgangskultur und die fremde Kultur miteinander in Beziehung zu setzen;
kulturelle Sensibilität und die Fähigkeit, eine Reihe verschiedener Strategien für den Kontakt mit Angehörigen anderer Kulturen zu identifizieren und zu verwenden;
[...] wirksam mit interkulturellen Missverständnissen und Konfliktsituationen umzugehen;
die Fähigkeit, stereotype Beziehungen zu überwinden [...].“
(Bachtsevanidis 2012, S. 115)

Persönlich bin ich davon überzeugt, dass im Jahr 2020 Pädagogen schon darauf achten, dass die interkulturellen Unterschiede im Unterricht besprochen werden. Mit der interkulturellen Sicht nach Bildern kann es etwas komplizierter sein. Am Anfang ist es schwierig abzuschätzen, welche Bilder im Unterricht für bestimmte Gruppen kontrovers sein können – vor allem wenn man Ausländer unterrichtet. Noch schwieriger ist es bei Schülern und Schülerinnen, die sich in einer komplizierten – zum Beispiel einer persönlichen oder familiären Situation befinden. Bilder, genauso wie Geschichten, können uns an sowohl glückliche als auch an traurige Momente erinnern. Bei Vorbereitungen sollten die Pädagogen immer darauf achten, mit welcher Gruppe und Persönlichkeiten sie arbeiten und dementsprechende Bilder und Geschichten im Unterricht verwenden.

Viele Autoren schreiben über *visual literacy*, was als: „Fähigkeit, den kommunikativen Gehalt von Bildern zu erfassen und aktiv zu nutzen.“ (Bachtsevanidis 2012, S. 113) ins Deutsche übersetzen werden kann. Bei Bilderverstehen spielt auch das Vorwissen eine wichtige Rolle. Es bezieht sich zum Beispiel auf Sachverhalte, Figuren, Farben, Formen, Linien. Die Lernenden setzen das Vorwissen ein, um das Bild zu kodieren und zu verstehen. Betrachtet wird dabei das Zeichensystem – beispielsweise die Anordnung der Figuren im Bild, Mimik und Gestik (vgl. Muhammad Ali 2009, S. 464-465).

3. Bildergeschichten im Fremdsprachenunterricht

Trotz oben erwähnter Vorsicht interessieren die Kinder mehr die Geschichten, die zum Mitdenken und Mitfühlen anregen. Deswegen beschäftigen sie sich oft mit dem, was sonderbar ist. Auf solche außergewöhnlichen Situationen reagieren Menschen intensiver. Geschichten sollten den Lesern helfen, sich mit dem Außergewöhnlichen zu beschäftigen, um dies verständlich zu machen und um darauf antworten zu können. Durch die seltsamen Geschichten kann unter anderem die Empathie entwickelt werden (vgl. Bredella 2012, S. 12-15). Laut einer Umfrage ist die Spannung das wichtigste (Vorauer, 2019). Bei der Rezeption der Bilder spielen die Bildordnung, Figuren, Hintergrund oder graphische Bearbeitung eine wichtige Rolle (vgl. Muhammad Ali 2009, S. 466-468).

„Geschichten sind immer ‚ganzheitlich‘, da sie inhaltliche und emotionale Elemente in einen Zusammenhang bringen. Geschichten sind damit systemischer als eine reine Beschreibung von Fakten und kennzeichnen damit kein Fakten- sondern Zusammenhangswissen, und schließen neben den abstrakten Überlegungen auch Empfindungen mit ein [...].“ (Reich 2007, S. 22)

Dank der Bildergeschichten bekommen die SchülerInnen die Gelegenheit, die vielleicht für sie untypische, unerwartete und sonderbare Geschichte zu erleben. Dabei können sie eigene Gefühle beobachten und ihre Gedanken ordnen. Dadurch kann unter anderem die soziale und emotionale Intelligenz gefördert werden (vgl. ebd.). Geschichten und Bildergeschichten verbinden das Bekannte mit dem Unbekanntem. Die Inhalte können plötzlich aus einer anderen Perspektive erscheinen. Die Geschichten stellen eine ökonomische Art dar, die die Komplexität der Welt beschreiben kann (vgl. Reich 2007, S. 22-23).

Auch wenn Bilder und Geschichten im Unterricht immer öfter benutzt werden und für den Lernprozess behilflich sind, kann ein Übermaß bestimmte Auswirkungen haben. Der Vorsprung ist vor allem bei Kindern und Jugendlichen ist in ihren Rezeptionsgewohnheiten sichtbar. Sie beschäftigen sich mit einer Vielzahl von visuellen Medien. Zum Beispiel Comics, Video, Computerspiele und Handys haben einen Einfluss darauf, wie SchülerInnen ihre Texte konstruieren (vgl. Michalak 2012, S. 108).

Zu beachten ist, dass die mögliche globale Beschaffenheit von manchen Bildern und Bildergeschichten nicht immer für eine regionale Konzeption des Unterrichts und Unterrichtsmethoden geeignet ist (vgl. Muhammad Ali 2009, S. 464).

4. Medienerziehung

Arbeit mit Technologien und die Internetnutzung können bestimmte Gefahren bergen. Daher ist es wichtig, Prinzipien der sicheren Benutzung des Internets den Lernenden zu erklären und Medienkompetenz zu fördern. Das Thema sollte auch mit den älteren Schülern und Schülerinnen besprochen werden, die bewandert sind in der Nutzung der Technologien und Medien. Wiederholung und Aktualisierung dieser Thematik ist bedeutungsvoll, weil die Technologien und Plattformen blitzschnell entwickelt werden.

Der Trend ist, dass immer jüngere Kinder ein Smartphone bekommen. Weil es in fast jedem Haushalt Technik gibt, sind die Kinder damit immer früher in Verbindung und können es intuitiv benutzen, einschließlich der Internetverbindung. Dem stimmt auch Berg (2017) zu; 48% aus 962 Kindern im Alter von sechs bis sieben Jahren nutzen zumindest gelegentlich das Internet. Laut des Autors hat mit zehn Jahren die Mehrheit der Kinder ein eigenes Smartphone. An der Forschung nahmen 926 Respondenten von sechs bis achtzehn Jahren teil. Die Arbeit ergibt weiter, dass sich 51% aus 620 Respondenten das Leben ohne Smartphone nicht mehr vorstellen können. Zugleich wird das Internet am liebsten wieder dem Smartphone benutzt; diese Möglichkeit wählten 77% aus 815 Respondenten in derselben Alterskategorie.

Wenn die Jüngsten im Internet zum Beispiel etwas spielen wollen, ist es erwünscht, es unter Aufsicht von Erwachsenen zu nutzen. Behilflich sind auch Inhaltsfilterung und Jugendschutz. Weiter sollte man mit Kindern darüber sprechen, welche Inhalte altersgerecht und hochwertig sind. Mit älteren Kindern, etwa ab sechs Jahren, und Jugendlichen sollte man über die Gefahren im Internet sprechen. Erwünscht ist, den Kindern und Jugendlichen zu erklären, was Privatsphäre ist, wie man sie schützen kann und dass man die von anderen Leuten achten muss. Ein wichtiges Thema ist der Umgang mit Mobbing und sexueller Anmache.

Es gibt viele Initiativen, die sich mit Medienkompetenz und Sicherheit im Netz beschäftigen. Unter anderem Erlebe IT, Deutschland sicher im Netz oder Zentrum für Kinderschutz im Internet (vgl. Berg 2017, S. 14-15). Laut den Webseiten des Innenministeriums der Tschechischen Republik, beschäftigt sich das Nationale Zentrum:

Národní centrum bezpečnějšího internetu mit dieser Problematik und vereint viele Initiativen, Aktivitäten oder sowohl tschechische als auch internationale Projekte (Safer Internet Online).

5. Bild-Text-Erzählung

„Autoren von Bild-Text-Erzählungen arbeiten mit einer Vielfalt an experimentellen Techniken, sodass sich eine eindeutige Zuordnung zu einer medialen Kategorie wie Graphic Novel, Comic oder Bilderbuch oft als schwierig erweist.“ (Schwemle 2014, S. 33-34)

5.1. Bilderbücher

„Der Ausdruck Bilderbuch wird mit einem speziell für das Kleinkind geschaffen Buchtyp in Verbindung gebracht, d. h. einem Buch, in dem Illustration gegenüber dem Text den Vorrang hat. Gegenwärtig meint man mit Bilderbuch ein Werk für Kinder von 2 bis ca. 8 Jahren mit vielen Illustrationen und wenig oder gar keinem Text.“ (Baroková 2004, S. 51)

Bilderbücher stellen einen Teilbereich der Kinder- und Jugendliteratur dar. Sie umfassen alle kinderliterarischen Genres. Falls sie Text enthalten, handelt es sich um Prosa oder Reimform. Eine Sonderform ist das textlose Bilderbuch (Vorauer, 2019).

Einer der ersten Autoren, der in diesem Bereich eine besonders wichtige Rolle spielt, ist J. A. Comenius mit seinem Buch *Orbis sensualium Pictus*. Das Buch diente als Vorbild für andere Elementar- und Sachbilderbücher (vgl. ebd., S. 52). „Eine Revolution brachten die [...] neuen Techniken des Farbendrucks.“ (Hurrelmann 2008, S. 147) Im 19. Jahrhundert veränderten sich die Strukturen der Werke. Bilderbücher zielten ursprünglich nicht auf die Kinder. Die Aufmerksamkeit lag vor allem auf religiöser Ausbildung oder auf Belehrung. Im 19. Jahrhundert veränderten sich die Strukturen und bekamen ästhetisch-spielerischen Charakter (vgl. Hurrelmann 2008, S. 147-148). Die Technologien entwickeln sich immer noch und bestimmen weiter die Entwicklung der Bücher.

Bilderbücher sprechen das kindliche Interesse primär über die Bilder an. Weil das Verständnis von Texten noch nicht vollkommen sein kann, sollten die Bild-Text-Zusammenhänge durch gemeinsames Vorlesen, Erzählen oder Betrachten klar gemacht werden (vgl. ebd., S. 145-146). Dieselbe Situation, die man als Kind erlebt, wiederholt sich beim Fremdsprachenlernen. Das Verständnis von Texten ist am Anfang immer schwierig.

Deshalb können ausgewählte Bilderbücher den Lernenden den Weg zum Fremdsprachenverständnis erleichtern und interessanter machen. Das große Spektrum der Genres und Typen der Bilderbücher sollte den Lehrkräften erleichtern, ein passendes Buch für alle Alterskategorien zu finden.

Die Erfahrungen der Lernenden mit Büchern (sowie mit fremdsprachigen Büchern) können je nach Familiensituation oder soziokulturellem Umfeld sehr unterschiedlich sein. Daher kann das Betrachten von Bilderbüchern für die Kinder, die wenig Erfahrungen haben, sehr bereichernd sein. Der gezielte Einsatz von Bilderbüchern im Fremdsprachenunterricht kann die Sprachfertigkeiten in verschiedenen Bereichen vervollkommen (vgl. Engel und Philipps 2011, S. 97-98).

Weil es, wie bereits erwähnt, heutzutage schon ein umfangreiches Spektrum von Bilderbüchern gibt, kann man sie nach bestimmten Kategorien teilen. Bilderbuchtypen nach Vorauer (2019)

- „Erzählbilderbücher (fiktional) vs. Sachbilderbücher (faktual)
- Realistische vs. fantastische Bilderbücher
- Gestalterische Sondertypen
- Mediale Entgrenzungen (Medienverbund): Adaptionen / Digitales Bilderbuch (Kurwinkel, 2017)“

Es wurden weiter noch Genres wie Comic oder Graphic Novel als Abgrenzung eingeführt.

5.2. Textfreie Bilderbücher

Textfreie Bilderbücher sind Bücher ohne Text. Vorteil der Arbeit mit textfreien Bilderbüchern ist, dass sie universell zu verstehen sind. Sie ermöglichen die Arbeit mit multikulturellen und mehrsprachigen Gruppen. Bilder können dialogisch vorgelesen werden, wobei jedes Kind sie mit seiner eigenen Sprache auf seinem Sprachniveau ausdrücken kann (Vorauer, 2019).

Die wichtigsten Bestandteile sind die Bilder, durch die eine Geschichte erzählt wird. Die Bilder motivieren die Kinder, genau hinzuschauen und ihre eigene Geschichte zu erzählen. Die Kindergeschichten können dank offener Fragen unterstützt und erweitert werden. Textfreie Bücher können als ein Mittel dienen, das die Kommunikation zwischen Leuten unterstützt. Die Geschichten können entweder persönlich von einem Erwachsenen,

bzw. von einem erfahrenen Kind vorgelesen werden oder durch Technologie vermittelt werden. Bilderbücher bieten die Möglichkeit, Kindern Sprache und Literatur mit Spaß nahezubringen (vgl. Näger 2017, S. 51-52).

„Der Vorteil solcher textlosen Bilder-bücher [...] liegt darin, dass Bilder mehrere Interpretationen zulassen. Die Abfolge der Bildbetrachtung ist nicht so stringent festgelegt wie die eines schriftsprachlichen Textes. Bildverstehen kann sich somit individueller als Textverstehen aufbauen.“ (Damman-Thedens und Michalak 2012, S. 131) §

Auch wenn man von textfreien Büchern spricht, ganz ohne Text sind sie nicht. In jedem Buch sind Paratexte zu finden, wie der Name des Verlags, Titel oder weitere zusätzliche Informationen. Zu Bildergeschichten sind oft integrierte Texte hinzugefügt, um die Geschichte lebendiger zu machen – gemeint sind zum Beispiel Geräuschworte (vgl. Eder et al. 2017, S. 9-10).

Das Literaturlesen soll im Fremdsprachunterricht an die Lernenden hohe Ansprüche stellen. Dagegen sind die Textfreien Bilderbücher einfacher zu interpretieren. Die künstlerische Darstellung erleichtert oft, die Inhalte zu verstehen (vgl. Damman-Thedens und Michalak 2012, S. 131). Eine Rolle spielt dabei auch der Fakt, dass die Kinder und Jugendlichen immer weniger, nicht einmal in ihrer Muttersprache, lesen wollen. Man kann immer wieder hören, dass es einfacher und fesselnder ist, einen Film oder ein Video anzuschauen. Noch komplizierter ist die Situation im Fremdsprachenunterricht. Bildergeschichten ermöglichen es, einen Kompromiss zu machen. Sie stellen eine Möglichkeit dar, wie man Literaturwerke in einer Fremdsprache den Schülern und Schülerinnen vermitteln kann.

Es gibt verschiedene Methoden, um mit textfreien Bilderbüchern zu arbeiten. Man kann den Schülern und Schülerinnen seine Ideen vermitteln – Er sagt vielleicht... Weiter darüber hinaus können die SchülerInnen aufgefordert werden, ihre eigenen Ideen vorzustellen (Vorauer, 2019).

5.3. Wimmelbücher

Wimmelbücher sind wortlose Bücher, die pluriszenische Bilder enthalten. Die Bilder stellen mehrere handlungsrelevante Szenen gleichzeitig innerhalb derselben Bildfläche dar (Vorauer, 2019). Im Vergleich zu textfreien Bilderbüchern sind die Bilder in Wimmelbüchern oft reicher ausgeschmückt und es ist da mehr los. Weil Wimmelbücher viele Details enthalten, sind sie für die Wortschatzarbeit sehr wertvoll. Sie laden zum Betrachten ein. Im textfreien Wimmelbuch lassen sich verschiedene Strategien verfolgen, sodass es für jedes Kind etwas zu entdecken gibt. Sie ermöglichen ein Fabulieren einer Szene (vgl. Alt et al. 2017, S. 10-30).

„Kinder leben oft sehr intensiv in diesen Wimmelbilderwelten, die immer wieder neue Sprechansätze bieten, da Sinn und Bedeutung mit viel Freude aufs Neue dialogisch ausgehandelt werden können.“
(Näger 2017, S. 52)

5.3.1. Wimmelbücher mit Schlüsselwörtern

Ein Kompromiss zwischen textfreien Bilderbüchern und Bilderbüchern mit sinnvollem Text stellen die Bilderbücher mit Schlüsselwörtern dar. Meistens sind die Schlüsselwörter in der Verbindung mit dem Bild in einer Spalte auf der Seite eingeführt. So ein Bildwörterbuch kann den Lernenden erleichtern, eine Geschichte zu schaffen. Auf diese Weise kann effektiv neuer Wortschatz je nach Interesse der Lernenden gelernt werden.

Weil diese Struktur vor allem in Wimmelbüchern zu finden ist, können sich die Lernenden verschiedene Geschichten aus einem Bild ausdenken.

Sowohl Comics als auch Graphic Novels gehören zu den sogenannten Grenzgattungen. Doch die Frage nach den Grenzgattungen führt zu einem problematischen und schwer fassbaren Feld von Möglichkeiten (vgl. Jareš 2021, S. 64). Aus diesem Grund ist die Begrenzung der Genres und die Diskussionen zu diesen Themen sehr schwierig.

5.4. Comic

Comic ist eine Form der populären Literatur, die in letzten dreizehn Jahren einen tiefen Wandel erfuhr. Die Gattung stammt ursprünglich aus den USA. Obwohl Comicbücher heutzutage ein Teil der Kinderliteratur sind, waren sie ursprünglich an erwachsene Lese- und

KäuferInnen adressiert. Dank der Einführung von Kinder- und Jugendzeitschriften in 30er Jahren des 20. Jahrhunderts, sowohl in den USA als auch in Europa, erweitert sich die Erzählform des Comics. Weiter erschienen Superhelden-Stories, die das junge Publikum ansprachen. Dank Comic entstand also eine neue Generation von Lesern und Leserinnen (vgl. Dolle-Weinkauff 2017, S. 237-239). Vor kurzem wurde sogar ein neues Feld geschaffen, das sich ausführlich mit dem Studium von Comics befasst – comics studies (vgl. Ryška 2021, S. 18). Die Grenze der Comic-Gattung ist schwer zu erfassen. Das, was vor kurzem als extrem und grenzwertig verstanden wurde, wird derzeit ein natürlicher Teil der Comic-Gattung (vgl. Jareš 2021, S. 64).

Auch Comics konnten sich der Modernisierung und Digitalisierung nicht entziehen. Derzeit werden sowohl digitalisierte als auch direkt beabsichtigte digitale Produktionscomics veröffentlicht (vgl. Kurwinkel, Schmerheim 2020, S. 220). Außerdem gehören Comics immer noch zu einer sehr beliebten Gattung. Es werden zum Beispiel viele Hollywood-Filme zu Comic-Themen gedreht, die bei unterschiedlichen Generationen von Zuschauern beliebt sind.

5.5. Graphic Novel

Vereinfacht ist Graphic Novel eine Form einer dokumentarischen Erzählung (vgl. Rinnerthaler 2007, S. 115). Genauso wie in dem Kapitel *Comic* erwähnt, ist es auch im Bereich der Graphic Novel schwierig zu definieren, wo die Grenze zwischen einem Comic-Roman und einer Graphic Novel gibt. Auch deswegen ist es nicht einfach, den Begriff Graphic Novel einzuordnen. In der Vergangenheit versuchten mehrere Autoren den Ausdruck zu determinieren (vgl. Kurwinkel, Schmerheim 2020, S. 220). Daher sind in Büchern mehrere, vereinfachte oder kompliziertere, Definitionen zum Begriff zu finden. „Manche Graphic Novels grenzen sich allein durch ihre erzählerische Langform vom Comic ab und sprechen auf diese Weise auch vermehrt die erwachsene Leserschaft an.“ (Schwemle 2014, S. 34)

Graphic Novels stellen neben aktuellen Themen auch politische Verhältnisse, wie zum Beispiel Flucht und Migration, dar (vgl. Rinnerthaler 2007., S. 114). Neben neuen Graphic Novel Geschichten sind auf dem Markt auch neu gemachte klassische Werke in der Form der Graphic Novels zu finden. Ebenfalls wird eine breite Skala von Genres transformiert – von den Märchen der Gebrüder Grimm (*Grimms Märchen ohne Wörter*) bis Franz Kafkas Erzählungen (*Die Verwandlung von Franz Kafka als Graphic Novel*).

6. Bilderbücher interaktiv

Neben den klassischen ausgedruckten Büchern kann man auf dem Markt interaktive Bücher finden, die die multimedialen Möglichkeiten ausschöpfen. Es kann beispielsweise um Spielbilderbücher gehen, die zusätzliche Spiele enthalten. Es kann sich auch um vollkommen digitale Bücher handeln oder um Bücher, zu denen Applikationen entwickelt wurden. Die Applikationen können entweder mit einem gedruckten Bilderbuch gekoppelt sein, oder selbständig entwickelt sein. Die Applikationen ermöglichen oft Aktivitäten wie Vorlesefunktion, Aufnahme-funktion, Spiele oder Animationen. Eine häufige Variante ist die Verfilmung eines Buches. Verfilmungen können oft als Bonusmaterial zu Ausgabe angeboten werden (vgl. Schiefele 2018, S. 14-15).

Es soll sich um ein junges Phänomen handeln, das der Oetinger-Verlag mit interaktiven Geschichten und living books in Deutschland anfang. Oft werden Buchklassiker umgearbeitet (vgl. Ritter 2016, S. 9). Dem Trend passten sich laut Bornett (2016a) viele Bibliotheken an. Außer physischen Medien (wie Bücher, Filme und CDs) werden zum Beispiel Bilderbuch-Apps auch in der virtuellen Geschichten-Welt vorgestellt. (S. 606)

Die Bedeutung dieser Applikationen für die Lesedidaktik mit Blick auf die Lesemotivation wird heutzutage viel diskutiert. Durch unterschiedliche technologische Möglichkeiten und durch großes Spektrum der Bilderbuch-Apps ist es nicht einfach, sich eine Ansicht zu bilden (vgl. Ritter 2016, S. 9-10). Dank Bücherapplikationen können die SchülerInnen selbst die Bücher lesen, oder sich die Geschichte vorlesen lassen.

Es ist möglich, Apps kostenlos aufsuchen und einfach vom Internet übertragen. Die Mehrheit ist aber mit einer Gebühr belegt, was man für einen Nachteil halten kann. Weil die Finanzmöglichkeiten der Lernenden unterschiedlich sein können, sollte man als Pädagoge immer mehrere Varianten anbieten. Eine Variante der Applikationen sind unterschiedliche Webseiten, die mit Bilderbüchern verbunden sind und die verschiedenen Aktivitäten enthalten.

6.1. Spielbilderbücher

Obwohl die Spielbilderbücher meistens keine digitale Version haben, kann man sie nach meiner Meinung der interaktiven Kategorie zuordnen, weil sie die Teilnehmer direkt in die Tätigkeiten einbeziehen.

Spielbilderbuch ist kein festgelegter Begriff der Kinder- und Jugendliteratur. Diese Zwischenform kann auch mit anderen Begriffen bezeichnet werden. Weil Spielbilderbücher einen Spielzeugcharakter haben, und so Abweichungen von der traditionellen Form des Bilderbuches zeigen, sollen sie sich nicht nur an Kinder, sondern auch an Erwachsene wenden. Auf dem Markt findet man Spielbilderbücher mit verschiedenen Mechanismen. Es geht beispielsweise um Leporellos, Aufklapp-, Zieh-, Drehbilderbücher oder Pop-up-Bilderbücher. Die Falt- und Bewegungstechniken sind derzeit häufig miteinander kombiniert, deshalb ist es schwer, das Spielbilderbuch einer bestimmten Kategorie zuzuordnen (vgl. Al Chammas 2012, S. 57-65).

6.2. Der elektronische Stift

In diesem Kapitel wurden Produkte von zwei verschiedenen Firmen angeführt. Ein Hersteller dominiert auf dem tschechischen Markt, der anderen auf dem deutschsprachigen Markt. Bei anderen Produkten war diese Teilung nicht nötig, weil die Produkte meistens überall zu kaufen sind.

Die Gesellschaft Albi entwickelte den elektronischen Stift und die Serie Lesen mit Albik. Es handelt sich um einen Unterrichtssystem, das der den Lernenden viele Informationen und Spaß beim Lernen bringen soll. Der Stift liest versteckte Codes auf den Buchseiten mit einem optischen Sensor ein. Wenn man mit dem Stift ein Bild oder den Text berührt, ertönen Geräusche, Informationen oder Lieder. Zu dem Stift gehören alle Produkte, die mit entsprechendem Logo bezeichnet sind. Genauer gesagt Spiele, Puzzle oder Aufkleber. Das Set ist vor allem für Kinder hergestellt, kann aber auch für Erwachsene interessant und amüsant sein.

Auf dem tschechischen Markt, sowie im Albi E-Shop, kann man das Buch *Kinder Bilderwörterbuch* aus der Edition „Kouzelné čtení“ kaufen. Das Buch ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Mit dem Buch können Kinder ab vier Jahren arbeiten. Es ist geteilt in elf thematische Kapitel, die über 1000 deutsche Wörter einschließlich Bilder und Anwendungsbeispiele enthalten. Im Buch sollte man auch die tschechische Übersetzung finden. Die Texte wurden von Muttersprachlern aufgenommen. (E-shop Albi Online)

Falls man mit Lernenden arbeitet, die besonders begabt sind, aus zweisprachlichen Familien kommen oder kein Tschechisch sprechen, kann man Bücher benutzen, die auf deutschen oder österreichischen Markt zur Verfügung stehen.

Nach demselben Prinzip funktioniert der tiptoi Stift. Das Spektrum der Produkte ist ähnlich wie bei oben erwähnter Konkurrenz.

6.3. Bilderbücher-Apps

„Bilderbuch-Apps stellen ein neues Format literarischer Texte dar, die zur Leseförderung besonders geeignet erscheinen.“ (Ritter 2016, S. 9)

Nach Bornett (2016b) hat die klassische Bilderbuch-App ein gedrucktes Buch als Grundlage. In manchen Bilderbücher-Apps werden Geschichten in verschiedenen Sprachen aufgenommen. Das Erlebnis verstärken Animationen, Hintergrundmusik oder Geräusche. Entscheidend für die Qualität der Applikationen sind in Geschichten verpackte interaktive Elemente oder Mini-Spiele. Erwähnte Mittel dürfen nicht vom Buch inhaltlich ablenken. *Die große Wörterfabrik* ist laut Autorin eine sehr gelungene Applikation, nicht nur dank der graphischen Schnittstelle. (S. 256)

„Besonders (literatur-)pädagogisch wertvoll sind die fliegenden Wörter aus den Abteilungen des »Wörterladens« (vergessene Wörter, schöne Wörter, böse Wörter...), Müllwörter zur Wiederverwertung und Wörter, die man durch Bewegungen mit dem Tablet einfangen kann.“ (Bornett 2016b, S. 256)

Weitere Funktionen, die die Applikationen anbieten können, ist die Augmented Reality. Dank dieser Technologie können auf normalen Seiten Animationen, Videos oder 3D Objekte entstehen (vgl. Schiefele 2018, S. 16).

6.4. Boardstories

Boardstories sind für den Unterricht entwickelte Visualisierungen und Aktivitäten, die mit Bildergeschichten verbunden sind. Mit den Geschichten kann man am Whiteboard arbeiten. Es ist möglich, beispielsweise verschiedene interaktive Aufgaben zu lösen oder zu den Materialien einen eigenen Text einzuschreiben. Zu jeder Geschichte gibt es für die Lernenden die Arbeitsmaterialien auf verschiedenen Leistungsniveaus. Die Geschichten können auch am PC oder Smartboard gelesen werden. So können die Lernenden einfach zu Hause die Boardstories anschauen, um den Stoff zu wiederholen oder die Materialien fertig zu machen (Onilo).

7. Didaktische Prinzipien

Im Fremdsprachenunterricht ist die Verknüpfung von Bild und Sprache besonders problematisch. Vor allem bei Anfängern und Anfängerinnen sollte man nur die Bilder nutzen, die spezifische Lernvoraussetzungen des Bildverstehens berücksichtigen. Die Arbeit mit Bildern hat im Fremdsprachenunterricht eine lange Tradition. Bilder werden meist genutzt, um die Lernenden zur Sprachproduktion zu motivieren. Zum Beispiel Bilderabfolgen werden oft mit Fokus auf grammatische Phänomene eingesetzt, wie zum Beispiel W-Fragen oder bestimmte Person im Singular oder Plural (vgl. Damman-Thedens und Michalak 2012, S. 130-131).

Wenn man im Unterricht mit Bilderbüchern arbeitet, verwendet man eine Kombination von Literaturdidaktik und Kunstpädagogik. Aus diesem Grund sollte in der Zukunft „die Erforschung der Bedingungen, die die Ausbildung literarischer und bildästhetischer Kompetenzen nachhaltig fördern, intensiviert werden (vgl. Vorst 2012: 98).“ (Preußner 2015, S. 62) Gespräche über Bilderbücher sollen dann als Verhandlungsprozesse genutzt werden (vgl. ebd., S. 64). Weil bei Lernenden am Anfang eine stille Phase vorkommen kann, sollte die Lehrkraft auch Aktivitäten vorbereitet haben, die den Teilnehmern ermöglichen, nonverbale Kommunikationsmittel zu verwenden. Es ist wichtig, bei Lernenden diese sogenannte stille Phase zu respektieren. Es geht oft um Beobachtung des sprachlichen Modells, wobei versucht wird, die linguistischen Daten zu sammeln und zu klassifizieren. Auch in dieser Situation sollten die Pädagogen den Lernenden genug Gelegenheiten zum Sprechen anbieten (vgl. Sárvári 2014, S. 228-229).

Bei Arbeit mit Bilderbüchern sollte sich die Lehrkraft nach allgemeinen pädagogischen Prinzipien richten, die den Unterricht effektiver machen können. Genauer – die Bilderbücher, mit welchen die SchülerInnen arbeiten, sollten dem Niveau und den Erfahrungen entsprechen. Die Lehrenden müssen verstehen, wofür sie eine bestimmte Aktivität machen. Es wurde empfohlen, die Aktivitäten von den einfachsten zu den komplizierten anzuordnen. Sehr wichtig ist, die Theorie mit der Praxis zu verbinden. Schließlich sollte man die Individualität der Schüler und Schülerinnen akzeptieren und dem die Aktivität und Schwierigkeit anpassen.

Weil die Bilderbücher vor allem an die Jüngsten gerichtet sind, gibt es zu den Büchern viele methodische Handbücher, die die Arbeit mit den Kleinsten beschreiben. Zum Zweck des Sprachunterrichts muss man entweder ein Handbuch finden, das für das Sprachunterricht und

auch für ältere SchülerInnen bestimmt ist, oder die Methoden für die Kleinkinder etwas modifizieren.

7.1. Kriterien für die Auswahl passender Bilderbücher

Bei der Entscheidung, mit einem Bilderbuch oder mit einer Bildergeschichte im Unterricht zu arbeiten, sollte man zuerst die pädagogischen Kriterien abwägen. Vor der Unterrichtseinheit sollte die Lehrkraft prüfen, ob das Buch dem Alter der Kinder angemessen ist. Erwünscht, und für Kinder interessant ist, wenn sie sich mit den Figuren identifizieren können. Zu beachten ist, ob das Vorstellungsvermögen der Kinder angesprochen wird. Eine sehr wichtige Rolle spielen die Illustrationen. Die Darstellung sollte einfach und klar sein (vgl. Engel und Philipps 2011, S. 99). Für die SchülerInnen in der zweiten Stufe der Grundschule ist wichtig, dass die Bilder nicht zu kindlich aussehen. Passend sind daher Bilderbücher, die aus Fotos oder mehr abstrakt und künstlerisch unüblich geschaffen sind.

Falls man mit einem Bilderbuch arbeitet, das auch Text enthält, sollte man dazu noch die Länge der Sätze, den Anteil komplizierter Wörter, die Größe der Schrifttypen und die Wiederholung bekannter Wörter und Strukturen beachten (vgl. ebd., S. 100). Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Größe und das Ausmaß der Ausgabe und Größe der Bilder und der Schrift.

Für DaF und das frühe Fremdsprachlernen geeignete Kriterien fasst Sárvári (2014) in einer Checkliste zusammen.

1. „Der Erzähler mag die Geschichte.
2. Die Sprache ist einfach (kurze Sätze, wiederholende Elemente).
3. Die verwendeten Strukturen können die Kinder in unterschiedlichen alltäglichen Situationen anwenden.
4. Das Thema der Geschichte entspricht der Erfahrungswelt der Kinder.
5. Der Sprachinput liegt leicht über dem Sprach- und Wissenstand der Kinder.
6. Die Geschichte motiviert zum kreativen, handlungsorientierten Umgang mit dem Text.
7. Die Geschichte ist aufschlussreich bebildert.“ (S. 229)

Außer pädagogischen Kriterien sind auch die literarischen und pikturalen Kriterien zu beachten. Zu den pädagogischen Kriterien gehören die Fragen, ob das Thema der Geschichte relevant ist und ob die Geschichte der kindlichen Fantasie Welten öffnen kann. Außerdem ist wichtig, ob das Buch zum kritischen Denken anregt. Bei literarischen Kriterien sollten die LehrerInnen unter anderem darauf aufpassen, ob die Bilder, Metaphern und Symbole des Textes in sich stimmig sind. Zu den pikturalen Kriterien gehört zum Beispiel die Komplexität der dargestellten Wirklichkeit oder der Text-Bild-Zusammenhang (Vorauer, 2019).

7.2. Rolle der Lehrenden

Am Anfang müssen bestimmte Fertigkeiten gelernt werden. Deswegen sollte der Pädagoge als Vorbild auftreten. Es werden die ersten Erzählungen zu Abbildungen entwickelt (vgl. Alt et al. 2017, S. 8). Der Pädagoge kann die Erzählung mit Zeigegeesten, Mimik oder Geräuschen anreichern und so das Erlebnis für die Lernenden vertiefen.

Bei Arbeit mit Fortgeschrittenen, ist die Rolle der Pädagogen, beim Betrachten und Konstruieren der Geschichte, Moderator und Regisseur zu sein. Die Aufgabe ist, offene Fragen zu stellen, die Äußerungen der Kinder zu moderieren und Anstöße zu geben. Die Moderatoren sollen für eine entspannte Atmosphäre sorgen, damit sich jeder traut, etwas zu sagen. Es gibt niemals eine genaue Entsprechung der Bilder. Es geht immer um eine Suche und Interpretation. Die Betrachter müssen sowohl freie Fantasie als auch die Strukturen der Sprache anwenden. Die Moderatoren können sowohl die Rolle des Sprachvorbildes annehmen als auch Richtung des Genres weisen (vgl. Eder et al. 2017, S. 20).

7.3. Mündliches Erzählen

Jede Geschichte wird irgendwann erzählt. Ein Ziel der Arbeit mit den Bilderbüchern kann daher sein, die Geschichte den Mitschülern und Mitschülerinnen zu erzählen.

Wenn man die Aufmerksamkeit des Publikums haben möchte, sollte man wissen, was die Erzählung hochwertig macht. Wichtig ist, Kontakt mit dem Publikum zu halten und die Geschichte ohne Hektik zu erzählen. Der Erzähler kann ab und zu kleine Pausen machen. Das Sprechtempo soll den Erfahrungen der Zuschauer angepasst sein. Jede Erzählung können Gestik, Mimik und Intonation abwechslungsreich machen (vgl. Manek nicht datiert, S. 7).

Wenn alles gut läuft, kann man nach kurzer Zeit beobachten, wie Kinder damit beginnen, ihre inneren Vorstellungen mit Hilfe von geringen sprachlichen und mimischen Ausdrucksmitteln mitzuteilen. Man kann hierbei zwischen zwei Sprachverwendungen

unterscheiden. Und zwar zwischen der Rolle des Teilnehmers und der Rolle des Zuschauers. In der Rolle des Teilnehmers befindet sich man, wenn man zum Beispiel argumentiert, streitet oder überredet. Das heißt, dass die Sprache aktiv benutzt wird und auf der Basis einer gemeinsamen Arbeit ausgeprägt wird (vgl. Reich 2007, S. 20).

„Die Sprache in der Rolle des Zuschauers (Betrachters) findet sich dagegen in der Wiederbelebung vergangener Erfahrungen, oder um Erfahrungen als Gegenstände der Betrachtung auszudenken. Hierbei wird versucht, die Einheitlichkeit und den Zusammenhang der Erinnerung früherer Erfahrungen zu sichern bzw. Erfahrungen zu bearbeiten, womit die Sprache in der Rolle des Zuschauers die Funktion Erfahrungen zu verarbeiten erhält.“ (Reich 2007, S. 20, zitiert nach Britton, 1979, In: Merkel, Johannes, 2000, S. 68)

Beim mündlichen Erzählen entsteht eine Kommunikation, die durch nonverbale Signale beeinflusst ist. Körperliche Bewegung, Gestik und Mimik sind sprachliche Äußerungen, die den Zuhörer erleichtern, die Darstellung besser zu verstehen. Entsprechend ergibt sich zwischen dem Erzähler und dem Zuhörer ein Inhalts- und Beziehungsaspekt. Das heißt, dass beide Seiten, sowohl der Erzähler als auch der Zuhörer, mit einer Rückkoppelung rechnen müssen. Bei der Erzählung können beispielsweise Zwischenfragen vorkommen, worauf die andere Seite reagieren können sollte. Um die Zwischenfragen beantworten zu können, muss man konzentriert zuhören (vgl. ebd. 2007, S. 44).

Jede Geschichte lässt sich an unterschiedliche Sprachniveaus und Altgruppen von Lernenden anpassen. Die Lehrperson sollte die Struktur der Geschichte im Kopf haben. Nie sollte man die Geschichte auswendig lernen. Der Grund dafür ist, dass man beim Erzählen oft spontan reagieren muss und manchmal muss der Kontext verändert werden (vgl. Schramm 2015, S. 51).

In den nächsten Kapiteln sind Typen der Geschichten beschrieben, die für bestimmte Gruppen passend sind. Es handelt sich um Geschichtentypen für Anfänger, für fortgeschrittene Anfänger und Fortgeschrittene.

7.3.1. Erzählen mit Anfängern

Für Anfänger sind Geschichten geeignet, bei denen eine einfache Episode dargestellt ist. Sie wiederholt sich immer wieder. Am Ende kommt dann eine einfache Auflösung. Bei diesem Typ sollen die Bilder der Geschichte entsprechen. Man kann sie als „Kettengeschichten“ bezeichnen (vgl. Alt et al. 2017, S.10).

„[...] die Dramaturgie weist keine irritierenden oder überraschenden Wendungen auf. Stattdessen werden die sich episodenhaft wiederholenden Handlungen wie Perlen auf eine Kette aufgezogen und am Ende mit einem Knoten fixiert [...]. Diese Struktur ermöglicht Kindern schon früh ein antizipierendes Mitlesen.“ (Alt et al. 2017, S. 10)

Wenn Bilderbücher als Sprech Anlass benutzt werden, reicht es am Anfang, wenn die SchülerInnen die Gegenstände benennen (vgl. Sárvári 2014, S. 231). Aufgrund dieser Geschichten festigt sich der Wortschatz. Es können einfache Fragen und Antworten mit Fokus auf einen bestimmten Grammatikerwerb geübt werden.

Die Lehrkraft kann auch die Methode des *cycling* nutzen. Die Technik beruht auf systematischer Wiederholung. Das heißt, dass die Erzählung um Zwischenfragen ergänzt wird. Die mehrfache Wiederholung sollte auch dem fremdsprachigen Zuhörer ermöglichen, weniger vertraute Wörter und Strukturen wiederzuerkennen oder zu erschließen (vgl. Schramm 2015, S. 54). Die Lehrkraft dient für die Anfänger als Vorbild. Daher ist es wichtig, dass sie seine Sprache bewusst beobachtet und reflektiert. Wichtig ist, deutlich und klar zu sprechen. Auch wenn die SchülerInnen kaum Deutsch verstehen, ist es wichtig, mit den Schülern und Schülerinnen authentisch zu sprechen (vgl. Putschbach und Valdfogel 2011, S. 92).

Es ist erwünscht, die Geschichten mit passenden Bewegungs-, Bastelaktivitäten oder Liedern zu erweitern.

7.3.2. Erzählen mit Fortgeschrittenen

Für die fortgeschrittenen Lernenden können die Geschichten interessant sein, die sich mit komplizierten und abstrakten Themen beschäftigen. Gesellschaftsgeschichten können den Schülern und Schülerinnen helfen, Verständnis und Toleranz zu fördern. Dank dessen kann

auch die Kompetenz *Mediation* geübt werden. „[Die Mediation] schließt sowohl das Übersetzen und Dolmetschen [...] als auch das Paraphrasieren in der Fremdsprache [...] ein.“ (Weskamp 2008, S. 6)

„Die in der englischsprachigen Originalversion des Referenzrahmens *mediation* genannte Fertigkeit wird in Deutschland oft als ‚Übersetzen‘ verstanden. Erst auf den zweiten Blick wird klar, dass es um viel mehr geht: die Fähigkeit, den Dialog zwischen zwei Kulturen zu führen.“ (Camerer 2008, S. 3)

Es sollten von Anfang an im Unterricht internationale Übungen vorkommen, die den Lernenden helfen können, die interkulturellen Missverständnisse zu vermeiden oder zu klären. Es handelt sich auch beispielsweise um ungeschriebene Gesetze oder Regeln, die in jeder Gesellschaft unbewusst befolgt werden. Genauso wichtig ist es, Höflichkeitskonventionen zu kennen (vgl. Camerer 2008, S. 4).

„Ein Missverständnis im Gespräch löst sich nicht von allein auf [...].“ (Camerer 2008, S. 5)

8. Kleine Theaterformen im Unterricht

Eine Adaptation des originalen Bilderbuchs stellt eine Möglichkeit dar, wie man das originale Bilderbuch auf unterschiedliche Weise erweitern kann (vgl. Schiefele 2018, S. 14).

Das Theaterspielen kann für LehrerInnen am Anfang problematisch sein, weil sie dazu spezifische Kompetenzen brauchen, die sie schwer im Lehramtstudium gewinnen können. Daher ist es notwendig, sich in diesem Bereich weiterzubilden. Dazu sind noch andere sprachdidaktische Modelle und Kompetenzen wichtig – wie Stimm-, Körper-, Konzentrations-, Partnerwahrnehmungs-, und Bewegungsübungen. Das Theater im Sprachunterricht kommt als Lernform auf der Grundlage von Kooperation, Erfahrungsaustausch, Austragung von Widersprüchen und Kompromisschließung zustande (vgl. Zajícová 2009, S. 123-124).

Das Theater soll aus lernpsychologischer Sicht eine einzigartige Potentialität darstellen. Den Schülern und Schülerinnen ist es ermöglicht kreativ zu sein. So haben sie eine Möglichkeit, Emotionalität, Imagination und die ästhetische Wahrnehmung zu äußern.

Eine wichtige Funktion haben auch die Zuschauer – als Beobachter, Kommentatoren, Berater und nach der Inszenierung als Rückmeldungsquellen (vgl. ebd., S 124-125).

8.1. Bildertheater

Im Vergleich zum klassischen Theater, entfallen beim Bildtheater bestimmte Aspekte. Beim Bildertheater muss man zum Beispiel seine Körpersprache nicht so wachsam beachten. Die Aufmerksamkeit ist vor allem auf die Bildgeschichte gelenkt. Aus diesem Grund kann diese Form für die schamhaften SchülerInnen angenehmer sein. Es heißt aber nicht, dass das Bildertheater nur mit Aufmerksamkeit auf die Bilder vorgespielt werden muss. Man kann das Bildertheaterstück mit Musik, Geräuschen oder Requisiten und natürlich auch mit der Körpersprache anreichern. Es lohnt sich, das Publikum ins Theaterstück einzugliedern.

Die Szenen können entweder als Ausstellung an der Tafel oder an der Wand stattfinden. Eine andere Möglichkeit ist die Form des japanischen Papiertheaters – Kamishibai (vgl. Zajícová, 2009S. 132-133). Gegenwärtig soll Kamishibai als Alternative zur modernen Technik ihre Blütezeit erleben. Das Papiertheater passt vorzüglich den Fremdsprachenunterricht. Das ‚Augen-Ohren Kino‘ soll derzeit bei kreativen Pädagogen sehr beliebt sein (Manek nicht datiert, S. 1) Nach Sárvári (2014) ist in Deutschland für Kamishibai der Begriff Erzähltheater geläufig.

„Das Papiertheater Kamishibai besteht aus einem Holz- oder Kartonkasten und Illustrationen, die man hintereinander in einen Schlitz einführt. Um die Zuschauer in einen Bann zu ziehen, reicht es bereits, die Türen der kleinen Theaterbühne zu öffnen und leicht die Stimme zu ändern. Schon ruht die geballte Aufmerksamkeit der Gruppe auf dem visuellen Kern des gesprochenen Inhalts.“ (Manek nicht datiert., S. 1)

Die Arbeit mit dem Papiertheater hat mehrere Vorteile. Wenn man als Lehrkraft weniger Zeit hat, oder wenn man nicht kreativ ist, kann man die Möglichkeit benutzen, mit fertigem Kamishibai zu arbeiten. Das fertige Papiertheater enthält sowohl die Bilder als auch den Text, der von den Pädagogen einfach vorgelesen werden kann. Falls man seine eigene Idee realisieren möchte, braucht man dafür nur Grundhilfsmittel wie Karton, Papier und Wasserfarben beziehungsweise einen Drucker. Es ist eine Gelegenheit, wie man Kreativität und Talent der SchülerInnen entdecken kann.

Weil die Vorbereitung so einfach ist und die Geschichte sowohl kompliziert als auch einfach sein können, eignet sich Kamishibai für die Arbeit mit Lernenden in jedem Alter und

für jedes Sprachniveau. Bei Anfängern soll der Lehrer als Vorbild und Vermittler der Geschichte dienen. Bei Vorgesrittenen sollte die Lehrkraft die Rolle des Unterstützers übernehmen. Es können dabei Sprachfertigkeiten wie Hören, Sprechen, Schreiben und Lesen gefördert werden.

Mit dieser Methode können den Lernenden zum Beispiel anspruchsvolle Literaturwerke vermittelt werden. Das Verstehen von fremdsprachigen Texten wird also erleichtert. Dadurch kann ein positiver Bezug zu einer Fremdsprache aufgebaut werden. Dazu wird das spielerische Lernen unterstützt (vgl. ebd., S. 2-4).

Das Papiertheater bietet sich für einen Projektunterricht an, wobei sich die Gruppen von Lernenden eigene Theaterstücke ausdenken und anfertigen, die sie schließlich vorspielen.

9. Ausgewählte Bilderbücher für die zweite Stufe der Grundschule

Dieses Kapitel soll als Übersicht hochwertiger Bücher dienen. Die Liste umfasst textfreie Bilderbücher, die man im DaF Unterricht auf der zweiten Stufe der Grundschule anwenden kann.

Auf dem Markt gibt es viele Bilderbücher. Weil Bilderbücher primär für die Kleinsten geschaffen sind (und dem oft die Motive, Themen und Illustrationen entsprechen), kann es etwas problematisch sein, Bücher zu finden, die auch für größere Kinder oder für Teenager passend sind. Wenn man mit Bilderbüchern in der zweiten Stufe der Grundschule arbeiten möchte, muss man die Bücher mit Fokus auf Handlung und Illustrationen auswählen. Doch es gibt ein großes Spektrum von Bilder- und Kinderbüchern, die sich mit komplizierten oder gesellschaftlichen Themen befassen – beispielsweise mit Lüge, Tod oder Trauer.

Daher möchte ich in diesem Kapitel ausgewählte Bücher mit Fokus auf textfreie Bücher anführen, die meiner Meinung nach auch für ältere Schüler passend sind. Kriterien für meine Auswahl waren: Motive, Themen und Stil der Illustrationen.

Ziel ist hierbei, eine Liste der geeigneten Bilderbücher zusammenzustellen, die die Bearbeitung und Handlung der Bücher beschreibt. Die Liste kann auch als Inspiration und als Ausgangspunkt für die Unterrichtsstunden in der zweiten Stufe der Grundschule dienen. Unter persönlichen Fazits werden Ideen für Unterrichtsstunden vorgeschlagen.

Als Erstes werden Bücher von deutschsprachigen Autoren angeführt, am Schluss auch hochwertige Bücher von fremdsprachigen Autoren. Die Bücher sind in ursprünglich deutsche Ausgaben und Übersetzungen unterteilt.

Alle angeführten Preise wurden von September 2020 bis April 2021 auf den offiziellen Webseiten der Verlage entnommen, genauso wie die angeführten Bilder.

9.1. Bilderbücher von deutschsprachigen Autoren

9.1.1. Ich bin für dich da

Das Buch wurde von dem deutschen Autor Jochen Till geschrieben und von Zapf illustriert. Es erschien im Jahr 2017 im Tulipan Verlag. Es handelt sich nicht um ein textfreies Buch. Im Buch ist wenig Text zu finden. In der Regel gibt es auf einer Seite einen Satz. Das Buch hat 22 Seiten und kostet 10 Euro.

Laut Webseite der Verleger geht es um ein lustiges Buch für traurige Tage (Tulipan Verlag, online).



Abb. 1 Till, Zapf. *Ich bin für dich da* (2017)

Handlung

Das Stachelschwein ist glücklich. Beim Spaziergehen fallen ihm plötzlich Tropfen auf den Kopf. Es merkt bald, dass es nicht regnet. Was von oben fällt sind Tränen einer traurigen Giraffe. Sie fühlt sich allein da oben.

Das Stachelschwein will aber niemanden unglücklich lassen. Daher versucht es, die Giraffe wieder glücklich zu machen.

Motive und Themen

Das Thema des Buches ist das Glücklichein. Doch nicht jeder ist immer glücklich. In der Geschichte werden Situationen angeführt, welche uns traurig machen können.

Das Motiv ist die Hilfe für den anderen. Im Buch wurde erklärt, dass es nicht wichtig ist, warum jemand traurig ist. Wichtiger ist, Hilfe anzubieten und versuchen zu helfen. Der Hauptgedanke ist: Zusammen ist Glücklicher sein am allerschönsten.

Persönliches Fazit

Weil es sich um ein Buch mit Tierillustrationen handelt, würde ich es vor allem im Deutschunterricht mit jüngeren Schülern und Schülerinnen (sechste bis siebte Klasse) benutzen. Doch, obwohl die Illustrationen kindisch aussehen können, ist das Thema des Buches wichtig und ich persönlich bin davon überzeugt, dass solche Gefühle auch SchülerInnen in der achten oder neunten Klasse der Grundschule fühlen können.

Daher würde ich das Buch als ein Mittel zum Eröffnen einer tieferen Diskussion oder eines Projekts benutzen, wobei unterschiedliche Gefühle beschrieben werden sollen.

Ein Vorteil ist, dass auf der Webseite des Tulipan Verlages ein zwei Minuten langes Video zur Verfügung steht. Es fasst die Hauptgedanken des Buches zusammen und kann gut im Unterricht benutzt werden.

9.1.2. Eins, zwei, drei, Tier

Es handelt sich um ein Papierbilderbuch, das von der Berliner Autorin und Illustratorin Nadia Budde gestaltet wird. Das Buch umfasst 18 Seiten und ist für Kinder ab drei Jahren bestimmt. Die erste Auflage erschien im Jahr 1999. Die 19. Auflage dann im Januar 2020 im Peter Hammer Verlag. Das Buch kostet 12 Euro.

Es wurde auch ins Englisch übersetzt.



Abb. 2 Budde. *Eins, zwei, drei, Tier* (2020)

Handlung

Auf den ersten Seiten werden verschiedene Figuren vorgestellt. Die letzte Figur, die auf der letzten Seite vorgestellt wird, entfaltet die Geschichte.

Motive und Themen

Weil die Figuren statisch gezeichnet sind, ist schwieriger, das Thema und die Motive abzuschätzen. Persönlich bin ich davon überzeugt, dass das Thema des Werkes Familie ist. Motive sind dann Tiere, die bestimmte Situationen und Eigenschaften darstellen.

Persönliches Fazit

Obwohl die Figuren statisch gezeichnet sind und im Buch auf ersten Blick nichts los ist, wird das Buch dank der Kürze und der Anschaulichkeit in den DaF Unterricht optimal passen. Die Wörterausdrucke reimen sich und wiederholen sich oft, was bei der Lexikalisierung hilft.

Dank des Buches können im Unterricht Adjektive oder Lokalpräpositionen geübt werden. Am häufigsten wiederholt sich die Präposition „mit“.

Im Internet ist auch ein YouTube zu finden, wo das Buch von einer Muttersprachlerin vorgelesen wird.

9.1.3. Sei ein Mädchen

Das Buch wurde von Jochen Till geschrieben und von Raimund Frey illustriert. Es hat 44 Seiten, kostet 10 Euro und wurde im Jahre 2019 im Tulipan Verlag veröffentlicht. Das Buch ist sowohl für Kinder als auch für Erwachsene bestimmt.



Abb. 3 Till, Frey. *Sei ein Mädchen* (2019)

Handlung

Der Text beschreibt die typischen Vorurteile Mädchen gegenüber, wie zum Beispiel, dass Mädchen Puppen mögen. Doch die Illustrationen zeigen die Wahrheit. Die Botschaft des Buches ist dann, dass die Mädchen an sich glauben sollen. Sie sollen zeigen, was sie können, auch wenn sie dabei untypisch aussehen sollen.

Thema

Das Thema des Buches sind die Vorurteile, die in der Gesellschaft immer noch überdauern.

Persönliches Fazit

Das Buch wählte ich aus, weil ich glaube, dass der Hauptgedanke immer noch aktuell ist. In der Gesellschaft überdauern immer noch Vorurteile, die in jungen Leuten bestimmte Zwänge erzeugen.

Das Buch beschreibt die Vorurteile, die mit den Mädchenthemen zusammenhängen. Im Unterricht würde ich auf jeden Fall besprechen, wie es bei Jungen aussieht. Gibt es auch Vorurteile, die in Jungen Zwänge erzeugen?

9.1.4. Meine Füße sind ein Rollstuhl

Das Bilderbuch wurde von dem österreichischen Autor Franz-Joseph Huainigg geschrieben und von der deutschen Illustratorin Verena Ballhaus illustriert. Das Werk erschien im Jahr 2003 im Annette Betz Verlag. Es hat 22 Seiten und ist ab 12 Euro zu kaufen.

Handlung

Die Geschichte erzählt von einem Mädchen, das nicht laufen kann. Jeden Morgen braucht sie lange Zeit, um aus dem Bett zu kommen. In den Ferien beobachtet das Mädchen andere Kinder und würde gerne mitspielen. Daher fühlt sie sich traurig.

Doch was das Mädchen gar nicht will, ist bemitleidet zu werden. Obwohl sie ab und zu Hilfe braucht. Auch wenn sie im Rollstuhl sitzt, fühlt sie sich wie alle anderen Leute.

Themen und Motiven

Die Themen des Buches sind Behinderung, Anderssein und Toleranz. Die Geschichte beschreibt das Leben mit einer Behinderung. Es werden Situationen aus dem Leben eines Mädchens gezeigt, das nicht Laufen kann. Es handelt um starke Emotionen und Gefühle.

Außerdem fokussiert sich die Geschichte auf soziale Themen, mitfühlen oder Hilfsbereitschaft.

Persönliches Fazit

Das Buch behandelt ein wichtiges Thema, das in der Schule besprochen werden sollte. Der Lehrkraft sollte damit rechnen, dass das Thema bei manchen Schülern und Schülerinnen starke Emotionen hervorrufen kann – besonders wenn das Thema sie betrifft und sie zum Beispiel Familienerfahrung damit haben. Das Buch könnte als Höhepunkt der Unterrichtseinheiten dienen, die sich mit Gefühlen beschäftigen.

Ein Vorteil ist, dass man im Internet vorbereitete hochwertige Arbeitsblätter finden kann, die als Inspiration dienen können.

9.2. Bilderbücher von fremdsprachigen Autoren

9.2.1. Überall Blumen

Überall Blumen ist ein textloses Buch, das von JohArno Lawson geschrieben und von Sydney Smith illustriert wurde. Die kanadische Originalausgabe erschien im Jahr 2016 unter dem Titel *Sidewalks Flowers* durch den Verlag Groundwood Books. Die deutsche Ausgabe wurde im Jahr 2016 durch den Verlag FISCHER Sauerländer verlegt. Das Buch hat 32 Seiten. Laut Webseite des Verlags kostet die Deutschausgabe zurzeit knapp 15 Euro.

Die Geschichte fängt mit einem Zentralbild an, welches die schwarzweiße Welt aufzeichnet. Das Format der nachfolgenden Bilder ist unterschiedlich. Auf einer Seite befinden sich bis zu neun Bilder. Eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Bildergeschichte spielen die Farben. Die Bedeutung der Farben ist schon auf dem Umschlag angedeutet, wo nur der Löwenzahn und das Mädchen bunt sind (Abb. 4). Die Illustrationen sind realistisch abgebildet.

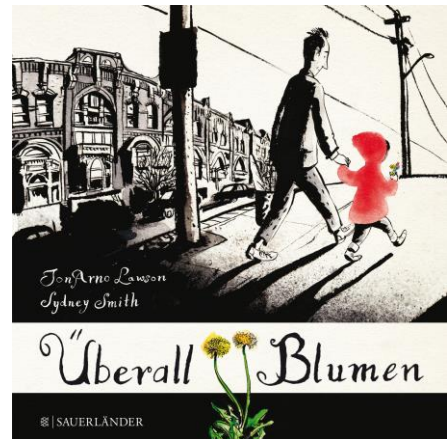


Abb. 4 Lawson, Smith. *Überall Blumen* (2016)

Handlung

Wie auf der Umschlagseite beschrieben, geht es um eine wunderbare Bildergeschichte über Achtsamkeit und die Gabe, das Schöne der Welt zu erkennen. Die Bildergeschichte erzählt von einem Mädchen, das mit seinem Vater durch die schwarzweiße Stadt spaziert. Zufällig findet das Mädchen mitten auf der Straße etwas Schönes – einen bunten Löwenzahn. So kommen die Farben ins Spiel. Das Mädchen fängt an, andere Blumen überall in der Stadt zu finden. Sie genießt die Farben und die Gerüche. Nach einer bestimmten Zeit sammelt das Mädchen einen ganzen Strauß zusammen.

Im Park findet sie einen kleinen toten Vogel auf dem Weg. Sie legt einen Teil ihres Sträußchens neben ihn hin. Und da wird der Vogel farbig. Überall, wo das Mädchen durchläuft, wird die Umgebung bunt. Ein Stück weiter trifft das Mädchen einen Mann, der auf einer Bank schläft. Wieder schenkt sie ihm einen Teil des Straußes. So gibt das Mädchen Stück für Stück Farben an verschiedene Tiere und Leute weiter.

Motive und Themen

Die Geschichte betont die Bedeutung den Kleinigkeiten. Dank einem kleinen bunten Blümchen kann man den Tag den anderen Leuten schöner machen. Die Blumen machen die Geschichte farbig, noch wichtiger ist aber, dass sich das Mädchen entschieden hat, die Blumen zu verschenken. Wesentlich ist genauso die Bemühung, in der, für Anderen deutlich grauen Welt, das Schöne zu suchen.

Ein Thema, was man in dem Buch noch entdecken kann, ist die Interesselosigkeit von Erwachsenen. Der Vater läuft die ganze Zeit, ohne zu bemerken, was das Mädchen macht.

In der zweiten Stufe der Grundschule können zu dieser Situation manche SchülerInnen sensibel sein und können ähnliche Gefühle verspüren.

Ein bedeutendes Motiv, das das Buch darstellt, ist der Tod. Überraschenderweise wird der tote Vogel farbig, obwohl die Farbe in der Geschichte eher für schöne und glückliche Momente bestimmt ist. Die Abbildung kann daher als Respekt und Verständnis zu der Situation verstanden werden.

Persönliches Fazit

Aus Sicht der gesellschaftlichen Themen finde ich das Buch sehr wertvoll. Man kann die Geschichte zu verschiedenen Situationen nach Bedarf, Erfahrungen und nach Alter der Lernenden anpassen. Die folgende, in der Fremdsprache möglicherweise beschränkte, Diskussion kann als Überbrückung zu anderen Fächern dienen.

Die Bildergeschichte spielt sich in der Stadt ab. Die Protagonistin spaziert sowohl durch die Stadt als auch durch den Park. Daher trifft sie sowohl Gegenstände, die es einzig in der Stadt gibt als auch Natur und Tiere. Das macht das Buch hochwertig für den Wortschatz. Ebenfalls gibt es auf den Bildern Gegenstände, die meistens zum Grundwortschatz gehören. Daher können mit dem Buch auch Anfänger arbeiten.

9.2.2. Was war hier bloß los?

Das Buch wurde von der Autorin und Illustratorin Gerda Muller geschaffen. Das Buch erschien unter dem Titel *Devine qui fait quoi*. Der Untertitel des Buches lautet: Ein geheimnisvoller Spaziergang. Das Buch hat 40 Seiten. Auf dem deutschen Markt wurde das Buch durch den Moritz Verlag und die Verlagsgruppe Beltz verlegt. Das Buch ist sowohl als Hardcover für etwa dreizehn Euro als auch mit Papierumschlag als Taschenausgabe für ungefähr sechs Euro zu kaufen. Gebrauchte Aufgaben kann man im Internet auch billiger beschaffen. Persönlich hatte ich die siebte Auflage aus dem Jahr 2016 zur Verfügung.

Schon auf dem Umschlag kann man erkennen, dass die Spuren und Verfolgung der Details wichtig sind (Abb. 5). Obwohl die Illustrationen realistisch und detailliert gezeichnet sind, verraten sie nur wenig. Falls man die Paratexte nicht zählt, gibt es in dem Buch nur einen Satz, und zwar: „Geh den Spuren nach!“. Je achtsamer man die Bilder beobachtet, desto mehr kann man von der Geschichte ermitteln.

Es kann interessant zur Betrachtung sein, welche Gegenstände und Details für Kinder und welche für Teenagern oder Erwachsene interessant und wichtig sind. Weil die Bilder keine konkreten Personen abbilden, öffnet sich hier ein Raum für Fantasie und Ideen.



Abb. 5 Müller, *Was war hier bloß los?* (2016)

Handlung

Die Geschichte fängt in einem Kinderzimmer an. Die Aufgabe der Leser und Leserinnen ist, den Spuren zu folgen. Der Tag, genauso wie die Geschichte, beginnt im Bett. Die Spuren führen weiter ins Bad und zum Tisch.

Weiter geht es mit einem Spaziergang. Plötzlich erkennt man, dass man sich sehr wahrscheinlich auf dem Land befindet. Auf dem Boden liegt Schnee. So kommen auch die Spuren von Tieren ins Spiel.

Motive und Themen

Die Themen dieses Buchs können unterschiedlich sein, je nach ausgedachter Geschichte. Die Geschichte fängt mit dem Motiv eines Kinderzimmers an. Je nach Alter der Leser können die Assoziationen unterschiedlich sein. Das Kinderzimmer kann man beispielsweise mit dem Thema Familie oder mit dem Thema Kindheit verbinden.

Die Bildergeschichte schreitet draußen fort. Hierbei kommt zum Beispiel das Thema Natur in Frage.

Persönliches Fazit

Auf den ersten Blick kann man das Gefühl haben, dass in dem Buch fast nichts los ist. Doch im Gegenteil gibt es dank dieser Bearbeitung viel Platz für Ideen, Themen und Diskussionen. Das Buch fordert zu Beruhigung und Konzentration auf.

Weil das Buch keine konkrete Handlung darstellt, können die Lernenden hierbei Argumentation üben. Aus demselben Grund würde ich mit dem Buch im Fremdsprachenunterricht nur mit Fortgeschrittenen und älteren Lernenden arbeiten. Für

argumentieren und fantasieren müssen sich die Lernenden in der Regel den Wortschatz auf höherem Niveau angeeignet haben.

9.2.3. Mommy?

Mommy ist ein Pop-up Buch, das Michael di Capua Books / Scholastic Verlag im Jahr 2006 herausgab. Das Buch hat 12 Seiten, die auszieh- und zerlegbare Bestandteile enthalten. Autoren sind Maurice Sendak, Arthur Yorinks und Matthew Reinhart. Derzeit ist nur die Originalausgabe auf Englisch zu erhalten. Weil im Buch nur zwei Wörter vorkommen, und zwar „mommy“ und „baby“, kann das Buch gut zum Deutschunterricht dienen.

Das Buch ist vorzüglich durchgearbeitet. Es fordert zu Entdeckungen und zur Detailsuche auf. Auf jeder Seite sind Überraschungselemente zu finden. Den Protagonisten, hell angezogen, kann man auf dem dunkleren Untergrund sofort finden. Die Illustrationen sind realistisch verarbeitet. Obwohl die Figuren thematisch zum Horrorgenre gehören, ist im Buch Humor das Hauptelement. Bestandteile, die sich drehen, aufspringen und die in 3D errichtet wurden, machen das Buch für alle Alterskategorien fesselnd.

Handlung

Ein Krabbelkind ist auf der Suche nach seiner Mama. Die Umgebung, wo es sich befindet, ist überraschend untypisch für Kinder. Das Kind sucht die Mama in einem gespenstischen Haus. Bei der Suche trifft es sich zufällig mit vielen mehr oder weniger bekannten Monstern. Die Begegnung mit den Ungeheuern bewältigt das Kind mit Humor.

Jede Figur überrascht das Kind auf irgendeine Weise. Einem Monster schenkt das Kind seinen Schnuller, dem anderen Monster zieht es die Hose aus. Das Abenteuer ist sehr spannend und auf jeder Seite gibt es ein Geheimnis zu entdecken.

Motive und Themen

Motive sind hier das gespenstische Haus, Monster und geheimnisvolle Gegenstände.

Weil sich der Protagonist in einer untypischen Umgebung bewegt und von gespenstischen Figuren umringt ist, fordert das Buch auf, mit den Kindern das Thema Angst zu besprechen. In der Regel kann man von untypischen und stressigen Situationen sprechen, in denen man sich nicht jeden Tag befindet.

Persönliches Fazit

Wie oben erwähnt, als bedeutenden Vorteil finde ich die Verarbeitung des Buches. Für jüngere SchülerInnen können nur die Überraschungsmomente amüsant sein, für ältere

SchülerInnen kann das Buch zum Beispiel als Anlass zu kreativen Tätigkeiten dienen. Der Nachteil kann dann genauso in der Verarbeitung sein, weil das Buch einfach zu zerstören ist.

Mit dem Buch können sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene arbeiten. Weil sich auf jeder Seite fast dieselbe Situation wiederholt, kann hier die Methode des Cycling, die passend für Anfänger ist, einfach angewendet werden. Fortgeschrittene Schüler können sich eigene Dialoge und eigene Geschichten ausdenken.

Falls man das Buch als Anlass zur Diskussion benutzen möchte, gibt es eine breite Masse von Themen, die man aufgrund dieses Buches besprechen kann. Persönlich würde ich das Buch mit Angst, Stress und Unbekanntem verbinden, genauso wie mit dem Bewältigen der Situationen.

9.2.4. Ein neues Land

Ein neues Land ist eine Graphic Novel, die von dem australischen Autor Shaun Tan geschaffen wurde. Die Originalauflage unter dem Titel *The Arrival* erschien im Jahr 2006 in Neuseeland durch Hachette Australia. Die vierte Auflage, die ich zur Verfügung hatte, ist aus dem Jahr 2015 und erschien im Carlsen Verlag. Das Werk ist sowohl als Hardcover als auch als Softcover zu kaufen. Das Buch hat 128 Seiten und ist für LeserInnen ab 14 Jahren geeignet. Die Graphic Novel ist ganz ohne Wörter gestaltet. Laut Webseite des Carlsen Verlags kostet das Buch rund 15 Euro.

Gleich von Anfang an fesselt das Buch mit einer interessanten Abbildung auf dem Umschlag, wo sich ein abstraktes Geschöpf vor einem Mann befindet (Abb. 6). Obwohl die Bilder sehr realistisch und präzise gezeichnet sind, stehen sie symbolisch für alle Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. Die schwarzweisse Erarbeitung verstärkt die Atmosphäre der erzählten Geschichte. Wie oben angedeutet, sind in dem Buch verschiedene abstrakte Symbole zu finden, die je nach Situation, Erfahrungen und Alter unterschiedlich interpretiert werden können.

Die Bildergröße ist sehr unterschiedlich. Auf einer Seite befinden sich bis zu zwölf Bilder. Doch in dem Buch sind auch große Zeichnungen auf einer Doppelseite zu finden. Die Darstellung der Natur, Städte, Gegenstände und Tiere sieht oft wie in einer Fantasiewelt aus.

Im Internet kann man Videomaterial finden, das mit Tonaufnahme unterlegt wurde.

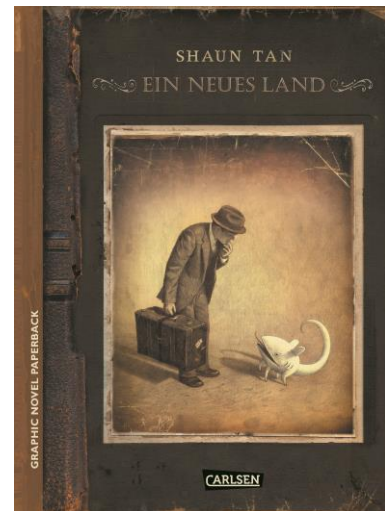


Abb. 6 Tan, *Ein neues Land* (2015)

Handlung

Ein Mann packt eines Tages seinen Koffer und verlässt seine Familie. Er nimmt nur wenige Sachen mit. Mit anderen Leuten fährt er über das Meer und verlässt so die Heimat. In dem neuen Land gibt es viele Sachen, die anders sind. Die Architektur, Tiere, Gegenstände. Für den Protagonisten ist es schwer, eine Arbeit zu finden. Er fühlt sich einsam.

Im Laufe der Zeit trifft der Mann Leute, die sich in ähnlicher Situation befinden oder befunden haben. Er trifft Leute, die genauso wie er aus verschiedenen Gründen die Heimat verlassen mussten.

Motive und Themen

Die größten Themen, die das Buch behandelt, sind Verlassen, Flucht und Integration. Alle angeführten Themen sind heutzutage aktuell und werden in der Gesellschaft häufig besprochen. In der Geschichte kann man nicht nur die bedeutenden großen Änderungen und Wanderungen finden. Das Buch kann genauso die unauffälligen Änderungen und Wanderungen des Lebens repräsentieren.

In dem Buch kann man beobachten, wie sich der Protagonist mit den Anforderungen auseinandersetzt. Es zeigt uns, dass den Lebensweg auch schwierig sein kann. Es wird auch angedeutet, wie man sich in einer unbekanntem Umgebung fühlen kann – alles was für andere Leute ganz normal ist, ist für die Hauptfigur merkwürdig und unerwartet.

Persönliches Fazit

Das Buch ist für ältere Schüler, bzw. für Erwachsene bestimmt. Dem entspricht die Anzahl der Seiten. Es handelt sich um ein anspruchsvolles Buch, das für fortgeschrittene

LeserInnen bestimmt ist. Die Themen, die in der Geschichte erzählt werden, können meiner Meinung nach schon die jüngeren SchülerInnen verstehen. Im Fremdsprachenunterricht würde ich mit dem Buch arbeiten, falls ich in der Klasse zweisprachige oder begabte SchülerInnen hätte.

Weil die Bilderbearbeitung großartig ist, würde ich das Buch gerne zur Verfügung haben, denn viele der Bilder passen zu anderen Themen. Daher kann das Buch auch nützlich für jüngere SchülerInnen und Anfänger sein.

II. PRAKTISCHER TEIL

Wie schon im theoretischen Teil geschrieben, kann die Arbeit mit Bildern und Bildergeschichten für die SchülerInnen sehr hilfreich sein. Daher sollten die Pädagogen mindestens ab und zu versuchen, damit zu arbeiten. Im praktischen Teil beschreibe ich Unterrichtsstunden, die auf die Bilderarbeit abzielen.

Obwohl man im Internet tausende Bilder und Arbeitsblätter finden kann, ist es manchmal schwer, passende Bilder für den Unterricht zu finden. Daher werden weiter Programme angeführt, die den Pädagogen und den Lernenden helfen können, eigene Bilder zu schaffen. Das Kriterium bei der Wahl war, dass sie einfach zu benutzen und falls möglich kostenlos sein sollen.

10. Projektunterricht mit Focus auf Bildergeschichte

Ziel des Projektunterrichts allgemein ist, entweder eine komplexe Aufgabe oder mehrere Aufgaben zu lösen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Motivation. Zur Bewältigung solcher Aufgabe müssen die Lernenden viele Informationen herausfinden, aber auch bisherige Kenntnisse und Fertigkeiten anwenden. Optimal ist, wenn sich in einem Projektunterricht mehrere Fächer verbinden. Ziel des Projektunterrichts ist, die Kommunikationsfertigkeiten zwischen den Lernenden zu verbessern, die Arbeit besser organisieren zu können oder einen Kontakt mit Spezialisten zu knüpfen. Optimal ist, wenn der Unterricht mehrere Fächer verbindet (vgl. Novotný 2012, S. 19.20).

Ziel des von mir erstellten Projektunterrichts ist, eine eigene Bildergeschichte in der Gruppe zu schaffen und nachfolgend ihre Dramatisierung mithilfe des Bildertheaters darzustellen. Die Geschichte kann aufgrund der Bilder entstehen, die die Lernenden

am Beginn der ersten Unterrichtsstunde bekommen. Wichtig dabei ist, die Lernenden auf die folgende Aufgabe vorzubereiten. Vor allem wenn man mit Anfängern arbeitet, sollten sie vor dem Beginn des Projektunterrichts einige Beispiele der möglichen Bearbeitung sehen. Daher spielt der Lehrer / die Lehrerin den Schüler am Anfang der ersten Unterrichtsstunde ein Bildertheaterstück vor. Dabei wird versucht, die Schüler so viel wie möglich in das Theaterstück einzubinden. Deswegen wählt er / sie absichtlich verschiedene aktivierende Methoden.

Im Laufe der Arbeit gewinnen die Lernenden andere praktische Kenntnisse und Fertigkeiten, die beim Fremdsprachenlernen wichtig sind – ein wesentlicher Teil zielt auf die Arbeit mit Wörterbüchern ab. Das Projekt zielt unter anderem auf die gegenseitige Kommunikation zwischen den Schülern und Schülerinnen ab und darauf, die SchülerInnen zu motivieren, bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben. Ein weiteres Ziel ist es, das Selbstvertrauen in den gesprochenen Ausdruck der SchülerInnen zu verbessern und zu stärken. Weiter haben die SchülerInnen die Möglichkeit, Verbkonjugation sowohl im Präsens als auch in der Vergangenheit zu üben, sowie Adjektivdeklinaton und die Verknüpfung von Präpositionen mit bestimmten grammatischen Fällen.

Außerdem zielt der Projektunterricht auf Unterstützung der Sozialbeziehungen, Zusammenarbeit und Respekt zwischen den Mitschülern ab.

Der Projektunterricht ist für drei Unterrichtsstunden geplant, wobei jede Unterrichtsstunde 45 Minuten dauert.

Ein wesentlicher Teil ist die Gruppenarbeit. Bevor die Gruppenarbeit beginnt, ist es wichtig, dass jeder Schüler / jede Schülerin die Möglichkeit hat, selbständig zu arbeiten. Damit die Gruppenarbeit für jedes Mitglied effektiv ist, muss auch jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin die Möglichkeit haben, sich aktiv einzugliedern. Der Grund dafür ist, dass es manchmal schwierig sein kann, sich in der Gruppe zu durchzusetzen.

Eine wichtige Rolle spielen auch die Teilung der Gruppen. Die Teilung kann von der Lehrkraft genau geplant werden. Die Pädagogen können Gruppen nach Interesse, Kenntnissen oder Erfahrungen teilen. Damit können sie den Unterricht und die folgende Arbeit sehr beeinflussen. Eine andere Möglichkeit ist natürlich, die Gruppen zufällig teilen zu lassen, wobei die nachfolgende Arbeit für manche SchülerInnen schwierig oder ungemütlich wirken kann.

10.1. Methodische Vorlagen

10.1.1. Erste Stunde

Magst du Theater?

SuS = Schüler und Schülerinnen, L = LehrerIn

Sprachniveaus: A2 / B1

Zeit: 45 Minuten

ZIELE

Kommunikativ

- SuS kommunizieren miteinander.

Sprachfertigkeiten (Schreiben, Hören, Lesen, Sprechen)

- Sprechen: SuS sind fähig, eigenes Bild zu beschreiben.
SuS kommunizieren miteinander und geben bei Schwierigkeiten nicht ab.
- Hörverstehen: Bei Bildertheater reagieren SuS auf gestellte Fragen.
SuS sind fähig, die Mitschüler zu verstehen und so passende Gruppen zu bilden.
- Leseverstehen: nicht vertreten.
- Schreiben: SuS machen sich Notizen zu eigenen Ideen = Mindmap.

Sprachmittel (Grammatik, Wortschatz, Aussprache, Rechtschreibung)

- Grammatik: Pröp. mit Dat., ich sehe + Akk. (*Auf dem / meinem Bild sehe ich eine Prinzessin.*)
- Wortschatz: das Bild, das Theater, das Kind, das Huhn, das Bild
- Neuer Wortschatz: das Bildertheater, der Prinz, die Prinzessin, das Küken, die Geschichte
- Aussprache: bei Wiederholung bekannter Wörter
- Rechtschreibung: nicht vertreten.

Interkulturell

- nicht vertreten.

Mehrsprachigkeit

- SuS erkennen Ähnlichkeiten bei: das Bildtheater (Wortzusammensetzung der Wörter das Bild + das Theater), die **Idee** (auf Englisch: *idea*), die Prinzessin (Eng.: *princess*), der Prinz (Eng.: *prince* / Tsch.: *princ*)

Lernen lernen

- Arbeit mit Bildern.

Phase	Ablauf	Form	Materials
1.	SuS sitzen idealerweise auf einem Teppich im Halbkreis. L zeigt den SuS eine Holzkiste und fragt: <i>Was ist das? Wofür ist es denn? Hast du eine Idee? Habt ihr schon so etwas gesehen?</i>	L ↔ S	Bildertheater, Bildergeschichte.
2.	L öffnet die Tür, fragt nochmal nach Ideen und fängt an, eine Geschichte zu erzählen. L versucht, die SuS so viel wie möglich einzugliedern.	L → S L ↔ S	Bildertheater, Bildergeschichte.
3.	L fragt: <i>Hat es euch gefallen? Schaffst du auch eine Geschichte zu erzählen? Schaffst du das zusammen mit deinem Freund?</i>	L ↔ S	
4.	Mithilfe der Bilder bilden SuS Gruppen (idealweise mit 5 Mitgliedern). L sagt und zeigt: <i>Jetzt bekommst du ein Bild. Niemand darf dein Bild sehen, nur du!</i>	L → S	Bilder
5.	Jeder bekommt ein Bild. L sagt: <i>Kannst du das Bild auf Deutsch beschreiben? Wenn nicht, komm zu mir. Ich helfe dir!</i>	L → S L ↔ S	
6.	L instruiert die SuS und erzählt die Regeln.: <i>Du musst jetzt <u>einen Partner finden</u>, der ein ähnliches Bild hat. Vergiss nicht: Niemand darf dein Bild sehen!</i>	S ↔ S	

7.	L kontrolliert, ob die Gruppen richtig gebildet sind. Falls nötig trennt er die unpassenden Bilder / SuS von der Gruppe ab. In dem Fall sollen die SuS wieder versuchen, die richtige Gruppe zu finden.	L → S S ↔ S	
8.	Die Aufgabe der entstandenen Gruppen ist, erste Ideen für eigene Bildergeschichte vorzuschlagen – <u>Mindmap</u> .	S ↔ S	ein Blatt Papier / Heft, Stifte
9.	Evaluation. L fragt: <i>Was hast du gelernt? Woran kann ich dich erinnern? Was war für dich interessant?</i> (Die Evaluation erfolgt in der Muttersprache.)	L ↔ S	
10.	Als Hausaufgabe überlegen sich die SuS Ideen für eigene Geschichte und suchen dafür inspirierende deutschsprachige Quellen.	L ↔ S	

Anhang:

Vorschläge der Bilder für die Anfangsaktivität



Abb. 7 Čížková, Průšková. *Dornröschen* (2005, modifiziert)

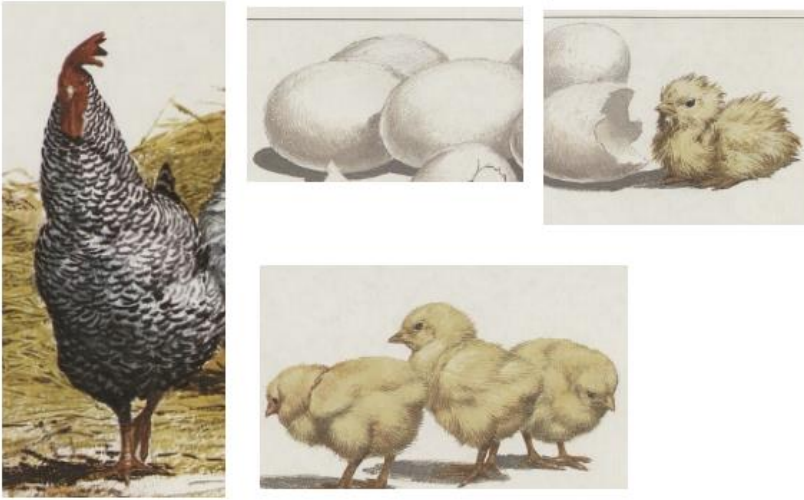


Abb. 8 Nemo et al. *Das Schlüpfen* (1997, modifiziert)

10.1.2. Zweite Stunde

Kannst du eine Geschichte bauen?

SuS = Schüler und Schülerinnen, L = LehrerIn, EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit

Sprachniveaus: A2 / B1

Zeit: 45 Minuten

ZIELE

Kommunikativ

- SuS kommunizieren miteinander.

Sprachfertigkeiten (Schreiben, Hören, Lesen, Sprechen)

- Sprechen: SuS präsentieren den Mitschülern und dem /der L mündlich ihre Ideen.
- Hörverstehen: nicht vertreten.
- Leseverstehen: SuS lesen Materialien durch, die als Inspiration für ihre eigene Geschichten dienen können.
- Schreiben: SuS bereiten schriftlich den mündlichen Teil der Bildergeschichte vor.

Sprachmittel (Grammatik, Wortschatz, Aussprache, Rechtschreibung)

- Grammatik: Verbkonjugation im Präsens
- Wortschatz: das Wörterbuch, das Video, die Geschichte
- Neuer Wortschatz: die Zeitschrift, die Webseite, das Comicbuch
- Aussprache: bei bekannten Wörtern
- Rechtschreibung: SuS fühlen das Arbeitsblatt aus.

Interkulturell

- nicht vertreten.

Mehrsprachigkeit

- SuS erkennen Ähnlichkeiten bei: Webseite (auf Eng.: Website), Comicbuch (auf Eng.: comic book)

Lernen lernen

- Arbeit mit deutschsprachigen Quellen, Arbeit mit Wörterbüchern.

Phase	Ablauf	Form	Materials
1.	L kontrolliert die Hausaufgabe. SuS zeigen / sagen, welche deutschsprachigen Quellen sie gefunden haben. L fragt: <i>Wer hat im Internet / in einem Buch / in einer Zeitschrift gesucht?</i>	L → S	
2.	L zeigt andere Materialien, die SuS zur Verfügung stehen und legt sie auf einen Tisch.	L → S	Bücher, Bilderbücher, Zeitschriften, Comicbücher...
3.	SuS bilden Gruppen, die letzte Stunde entstanden sind. SuS bekommen ein Arbeitsblatt.	L → S S ↔ S	Arbeitsblatt
4.	SuS diskutieren miteinander und präsentieren ihre Ideen. Die Gruppe muss eine gemeinsame Lösung finden. Jeder muss dabei sein Arbeitsblatt ausfüllen. SuS dürfen (online) Wörterbücher benutzen.	S ↔ S	Wörterbücher, Handys, Computers
5.	L kontrolliert die Arbeit in den Gruppen und falls nötig, hilft er/sie oder motiviert SuS. L fragt: <i>Wie heißt die Hauptperson? Wie alt ist sie? ...</i>	S ↔ S L ↔ S	
6.	Die nächste Aufgabe ist, sich die Geschichte in Bildern zu überlegen und am Ende für die Mitschüler ein Bildertheaterstück vorspielen. Mindestanzahl der Bilder soll der Anzahl der Personen in der Gruppe entsprechen.	L → S S ↔ S	Papier, Buntstifte
7.	L weist daran hin, dass beim Bildertheaterspiel jeder mindestens eine Szene mündlich präsentieren muss.	L → S	
8.	Evaluation. L fragt: <i>Was hast du gelernt? Woran kannst du dich erinnern? Was war für dich interessant?</i> (Die Evaluation erfolgt in der Muttersprache.)	L ↔ S	
9.	Als Hausaufgabe erarbeitet jeder künstlerisch die	L → S	

	Bilder, die er präsentieren wird (EA/GA). L sagt: <i>Denkt daran, dass die Geschichte in Verbindung stehen muss. Es geht immer um eine Zusammenarbeit!</i>		
--	---	--	--

Anhang:
Arbeitsblatt

EINE GESCHICHTE SELBST SCHAFFEN

1. *Wie ist es, selbst eine Geschichte zu schreiben? Bevor es richtig losgeht, überlege dir die Punkte.*

Wer ist die Hauptperson? (Wie heißt sie? Wie alt ist sie? Wo wohnt sie?)
Wie ist sie (jung/alt, hübsch/hässlich, klug/dumm...)?
Kommen noch weitere wichtige Personen vor?
Wo spielt die Geschichte?
Wie soll die Geschichte enden?

Abb. 9 Arbeitsblatt, inspiriert von Strube. :in *Deutsch* (3/2009), S. 28.

10.1.3. Dritte Stunde

Was ist eure Geschichte?

SuS = Schüler und Schülerinnen, L = LehrerIn, EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit

Sprachniveaus: A2 / B1

Zeit: 45 Minuten

ZIELE

Kommunikativ

- SuS präsentieren einen Teil der Geschichte.

Sprachfertigkeiten (Schreiben, Hören, Lesen, Sprechen)

- Sprechen: SuS präsentieren den Mitschülern und dem /der L mündlich ihre Ideen.
- Hörverstehen: nicht vertreten.
- Leseverstehen: nicht vertreten.
- Schreiben: nicht vertreten.

Sprachmittel (Grammatik, Wortschatz, Aussprache, Rechtschreibung)

- Grammatik: Verbkonjugation in Vergangenheit, Adjektivdeklination
(z. B. *Es war einmal ein kluger Mann.*)
- Wortschatz: je nach Geschichten
- Neuer Wortschatz: je nach Geschichten
- Aussprache: bei bekannten Wörtern
- Rechtschreibung: nicht vertreten

Interkulturell

- nicht vertreten.

Mehrsprachigkeit

- je nach Geschichten

Lernen lernen

- Arbeit mit Bildern.

Phase	Ablauf	Form	Materials
1.	SuS sitzen im Halbkreis am Bildtheater. L begrüßt SuS. L spielt die Rolle des Moderators. L stellt das Programm und die erste Gruppe vor.	L → S	Bildertheater
2.	Präsentation der Bildertheaterstücke.	S ↔ S	Bildergeschichten von Schülern
3.	Persönliche anonyme Bilderreflexion. (Wenn nötig, dürfen die SuS die Antwort in der Muttersprache schreiben.)	S → L	Bilderreflexionsblatt
4.	Evaluation. L fragt: <i>Was hast du gelernt? Woran kannst du dich erinnern? Was war für dich interessant?</i> (Die Evaluation erfolgt in der Muttersprache.)	L ↔ S	

Anhang

Bilderreflexion

Emoji-Feedback

Wie hast du dich während den Stunden gefühlt? Wähle das/die zutreffende/n Emoji/s!

Bitte gib eine oder mehrere Begründungen an!



Ich habe dieses/diese Emoji/s gewählt, weil.....

Abb. 10 Bilderreflexionsblatt (eigene Schöpfung)

11. Varianten der Stunden

In diesem Kapitel werden verschiedene Varianten der möglichen Arbeit angeführt. Weil am Anfang des Jahres 2020 eine Pandemie ausbrach, wobei viele Schulen geschlossen wurden und der klassische Unterricht in Onlineunterricht transformiert werden musste, ist am Ende jedes Unterkapitels eine Online-Variante der Stunde angeführt.

11.1. Erste Stunde

Das Bildertheater

Es ist nicht nötig, das originale Holzbildertheater zur Verfügung zu haben. Es ist möglich, ein Bildertheater einfach beispielsweise aus Papierschichten zu basteln.

Aufteilung in den Gruppen mithilfe der Bilder

Die erste Aktivität, bei der jeder Schüler und jede Schülerin ein Bild bekommt, entwickelt kommunikative Fertigkeiten und Zusammenarbeit. Mit fortgeschrittenen Schülern / Schülerinnen kann die Aktivität erweitert werden. Der zweite Teil der Aktivität ist dann, in der Gruppe die richtige Reihenfolge der Bilder zu bestimmen. Wieder, ohne die Bilder sehen zu dürfen. Die Lernenden müssen miteinander kommunizieren und die Bilder detailliert beschreiben können.

Wenn die Lernenden glauben, dass sie die Aufgabe geschafft haben, muss die Reihenfolge zuerst die Lehrkraft kontrollieren. Wenn die Aufgabe falsch gelöst ist, müssen es die SchülerInnen korrigieren. Erst nach mehreren Versuchen dürfen die Lernenden die Bilder anschauen und überprüfen, ob die Reihenfolge richtig war.

Zur Wahl der Bilder

Auf der fünften Abbildung, die für eine Sechsergruppe bestimmt ist, kann man ein bekanntes Märchen erkennen, und zwar *Dornröschen*. Auf der sechsten Abbildung, die für eine Vierergruppe bestimmt ist, wurde das Schlüpfen des Kükens dargestellt.

Absichtlich wählte ich verschiedene Arten von Bildern, um verschiedene Arbeitsmöglichkeiten beschreiben zu können. Während Abbildung fünf eine bekannte Geschichte abbildet und eher für Anfänger geeignet ist, ist die Abbildung sechs mehr abstrakt und für Fortgeschrittene oder begabte Lernende bestimmt. Um eine Geschichte aufgrund der sechsten Abbildung zu schaffen, brauchen SchülerInnen lebhaftere Fantasie und ziemlich reiche

Lesererfahrungen. Einerseits ist es einfacher, aufgrund der fünften Abbildung eine Geschichte zu schreiben, andererseits kann die Fantasie der Lernenden durch die schon vielfach gehörte Geschichte eingeschränkt sein. Beziehungsweise können die SchülerInnen dazu neigen, die bekannte Geschichte wörtlich abzuschreiben.

Es ist gewünscht, die Bilder den Interessen der Lernenden anzupassen und damit die Motivation zu steigern.

Online-Variante der Unterrichtsstunde

Der Lehrkraft hat mehrere Möglichkeiten, wie sie das Bildertheaterstück präsentieren wird. Falls sie sich für eine Bilderpräsentation entscheidet, fällt der Aspekt der Überraschung weg. Die klassische Präsentation der Bildertheaterstück setzt höhere Anforderungen an die Technik voraus. Die Kamera muss so eingestellt sein, dass die Bilder gut sichtbar sind.

Die Aufteilung in Gruppen müsste weniger interaktiv stattfinden. Doch die Möglichkeit, die Gruppen zufällig teilen zu lassen ist auch im Onlineunterricht immer möglich. Im Internet sind viele Zahlengeneratoren zu finden.

Die Bestimmung der Reihenfolge ist auch im Onlineunterricht möglich. Die Voraussetzung dafür ist, die Bilder im persönlichen Chat zu schicken, damit sie die anderen SchülerInnen nicht sehen.

Weiter können die SchülerInnen in breakout rooms arbeiten, wobei die Lehrkraft die breakout rooms besuchen kann oder in einem Online-Raum zur Verfügung stehen. Weiter ist es angemessen, ein gemeinsames online Whiteboard zu benutzen, damit die SchülerInnen ihre Notizen machen können und damit sie auch alle Notizen von Mitschülern / Mitschülerinnen in der Gruppe sehen können. Im Internet sind wieder verschiedene online Whiteboards zu finden. Bei Vorbereitung und Suche eines geeigneten gemeinsamen online Whiteboards sollte die Lehrkraft darauf achten, dass die Notizen der SchülerInnen gespeichert bleiben und das Whiteboard einfach zu verwenden ist.

Es ist erwünscht, sich am Ende der Unterrichtsstunde in einem gemeinsamen Online-Raum wieder zu treffen, Fragen zu beantworten, Hausaufgaben aufzugeben und die Stunde zu evaluieren.

11.2. Zweite Stunde

Erschaffung der Geschichten

Eine Variante ist, Dialoge oder Mikrodialoge in die Geschichten einzugliedern. Bei fortgeschrittenen oder begabten Schülern und Schülerinnen kann die Lehrkraft den Stil oder die Gattung der Geschichte je nach Situation und nach dem Lernstoff bestimmen.

Erschaffung den Texten

Für Anfänger kann ein Text vorbereitet werden, der als eine Grundlage gedacht ist. Im Text können nur manche Wörter oder Passagen ausgelassen sein. Obwohl die Geschichten am Ende ähnlich sein werden, wird trotzdem jede Geschichte anders sein. Die Grundlage soll den Schülern und Schülerinnen helfen, mit Unterstützung eine eigene Geschichte anzufertigen. Dazu können gut Bildergeschichten mit zum Teil ausgefüllten oder leeren Sprechblasen dienen. Beispiel bei Abbildung 11.

Geschichten nach Aufgaben

Damit die Erarbeitung der Geschichten mehr interaktiv wird, können dazu die QR Bildergeschichten dienen. Dank Nutzung der QR Codes werden die Bildergeschichten lebendig. Beispiel einer Aufgabe, Nachteile und Vorteile der Arbeit mit QR Geschichten werden genauer im Kapitel 12.1. beschrieben.

Differenzierung der Gruppenarbeit

Falls man die Gruppenarbeit differenzieren will, kann es für die SchülerInnen interessant sein, sich ein eigenes Ende auszudenken.

Fortgeschrittenen SchülerInnen können versuchen, eine Parallelgeschichte zu entwickeln, das heißt also die Geschichte auf eine andere Situation zu übertragen (vgl. Sárvári 2014, S. 232).



Abb. 11 Bildergeschichte zu ausfüllen (eigene Darstellung)

Online-Variante der Unterrichtsstunde

Die zweite Unterrichtsstunde kann fast genau wie für den klassischen Unterricht geplant stattfinden. Alle Materialien müssen jedoch elektronisch geteilt werden. Die Links können von der Lehrkraft entweder in den Chat abgeschickt werden oder über einen gemeinsamen Bildschirm gezeigt werden.

Weiter ist wieder nötig, in breakout rooms zu arbeiten. Es ist wichtig, den Schülern / SchülerInnen vor dem Ende der Stunde, die Möglichkeiten der elektronischen Gestaltung der Bilder zu zeigen. Ausführlicher in Kapitel 12 beschrieben.

Die Evaluation und Verabschiedung sollen wieder in einem gemeinsamen Online-Raum stattfinden.

11.3. Dritte Stunde

Theaterpräsentation

Es gibt viele Möglichkeiten der Präsentation. Die Stunden wurden auf die Papierbilderpräsentation abgezielt. Diese Form wird vor allem bei künstlerisch begabten Schülern und Schülerinnen beliebt sein. Die SchülerInnen müssen jedoch nicht nur bei den Papierszenen bleiben – es ist möglich, dazu beispielsweise auch Papierfiguren einzubinden. Wie oben erwähnt, wäre es optimal, wenn alle Mitglieder dabei eine Rolle hätten und etwas mündlich präsentieren würden.

Die technisch begabten SchülerInnen können verschiedene Technologien zu Hilfe nehmen. Die Pädagogen sollten einen Bestand an erprobten Mittel haben, die sie den Lernenden empfehlen können. Von mir überprüfte technologische Mittel werden in Kapitel 12 präsentiert.

Wenn den Schülern und Schülerinnen keine von oben erwähnten Formen gefällt, kann man ihnen die Idee des Schattentheaters empfehlen. Dafür braucht man weder technologische Kenntnisse noch handwerkliches Geschick – eine Form des Bildertheaters bleibt jedoch zumindest teilweise erhalten. Alles was man braucht ist Papier, Licht, passende Gegenstände oder den eigenen Körper. Für die Form des Körperschattentheaters können sich die schamhaften SchülerInnen entscheiden. Es fällt da die Ebene der persönlichen Präsentation aus und die SchülerInnen können so ihre Anonymität bewahren.

Online-Variante der Unterrichtsstunde

Bei der Planung des Bildertheaterstücks müssen sich die SchülerInnen eine solche Form der Verwirklichung auswählen, die sie anschließend auch online präsentieren können. Auch während der Online-Präsentation sollte jedes Mitglied der Gruppe eine Weile sprechen und seinen Teil präsentieren.

Diese Variante kann wieder technisch anspruchsvoll sein. Während der online Stunde kann alles passieren und die Technik kann jederzeit versagen. Eine Lösung wäre, die Geschichten vorbereitet zu haben. Zu diesem Zweck können Applikationen mit Bildaufzeichnung- und Audioaufzeichnungsfunktion verwendet werden. Die SchülerInnen bekommen somit eine Gelegenheit für präzise Bearbeitung, Verbesserungen, Änderungen oder Korrektur der Geschichte.

12. Eigene Bildergeschichten elektronisch schaffen

Weil nicht alle Leute künstlerisch begabt sind und bei der Unterrichtsplanung oft eine wichtige Rolle die Zeit spielt, ist es sehr effektiv, Abbildungen elektronisch hervorzubringen. Im Internet sind viele Programme und Webseiten zu finden, mit deren Hilfe man Illustrationen, Bilder und Bildergeschichte einfach und schnell gestalten kann. Die Fähigkeit, Bilder elektronisch zu erstellen, kann als Element der Unterrichtsdifferenzierung dienen.

Diese Kapitel ist auch eine Fortsetzung der Unterrichtsvorbereitungen. Die Stunden, die für den Online-Unterricht bestimmt sind, setzen die Möglichkeit der Erstellung von Bildern in Internetprogrammen voraus. Es gibt viele Programme im Internet, um Inhalte

oder Bilder zu erstellen. Allerdings sind nicht alle Webseiten sicher, klar und effizient für die Arbeit. Eine langwierige und komplizierte Erstellung von Bildern kann die SchülerInnen eher demotivieren.

Die Kriterien für eine gute Bewertung waren die Einfachheit der Umsetzung, Übersichtigkeit der Webseite oder des Programms und schließlich die Kosten. Es ist erwünscht, mit Programmen und Webseiten zu arbeiten, die kostenlos und sicher für SchülerInnen sind. Die Sicherheit der Webseiten besteht in der Abwesenheit von Werbungen oder anderen Links.

Weiter werden Programme und Applikationen vorgestellt, die von mir im Jahr 2020/2021 überprüft und verwendet wurden.

Eine von mir überprüfte Webseite, die auch in der Abbildung 12 dargestellt wurde, ist *Storyboard That*. Die Webseite ist unter anderem zur Schaffung von Bildergeschichten, Comics oder Plakaten geeignet. In kurzer Zeit schafft man es, dank zahlreicher Schablonen viele Bilder hervorzubringen. Um die Bildergeschichten bauen zu können, muss man sich registrieren. Das Benutzerkonto bietet den Lehrkräften weitere Funktionen an. Es ist möglich, eine Klasse zu gründen und so mit den Lernenden in Onlineumgebung übersichtlich zu arbeiten. Die SchülerInnen können dann zum Beispiel in vorzubereiteten Schablonen die Sprechblasen, Gespräche oder Minidialoge ergänzen, oder eigene Geschichten gestalten. Ein Vorteil ist, dass man die Bilder in einer hohen Qualität und in verschiedenen Formaten herunterladen kann.

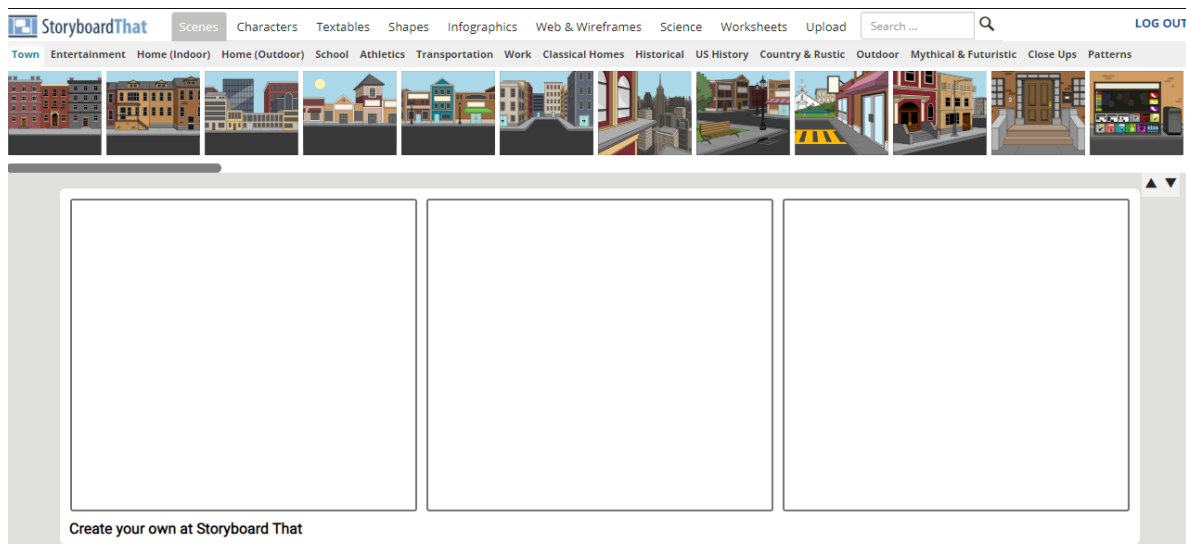


Abb. 12 Printscreen: Comic erstellen, Story Board

Eines der anderen Programme, was sowohl für den klassischen Unterricht als auch für Online-Unterricht gut verwendbar ist, ist *Book Creator*. Das Programm ist für das Erstellen eigener Bücher geeignet. Die Benutzeroberfläche ist übersichtlich und die Steuerung sehr intuitiv. Im Programm ist eine Audioaufnahmefunktion oder eine Vorlesungsmöglichkeit zu finden. Die Vorlesungsfunktion ist leider nicht für den Deutschunterricht geeignet – der Text ist mit englischer Aussprache vorgelesen. Weiter ist es möglich, in die Bücher Videos zu integrieren. Es ist wieder möglich, die Bücher in einer guten Qualität auszudrucken. Einer der Vorteile besteht darin, dass das Programm eine Bibliothek enthält, in der die SchülerInnen nach anderen Büchern suchen können, die ihren Interessen entsprechen. Themen können beispielsweise nach Schulfächern herausgesucht werden.

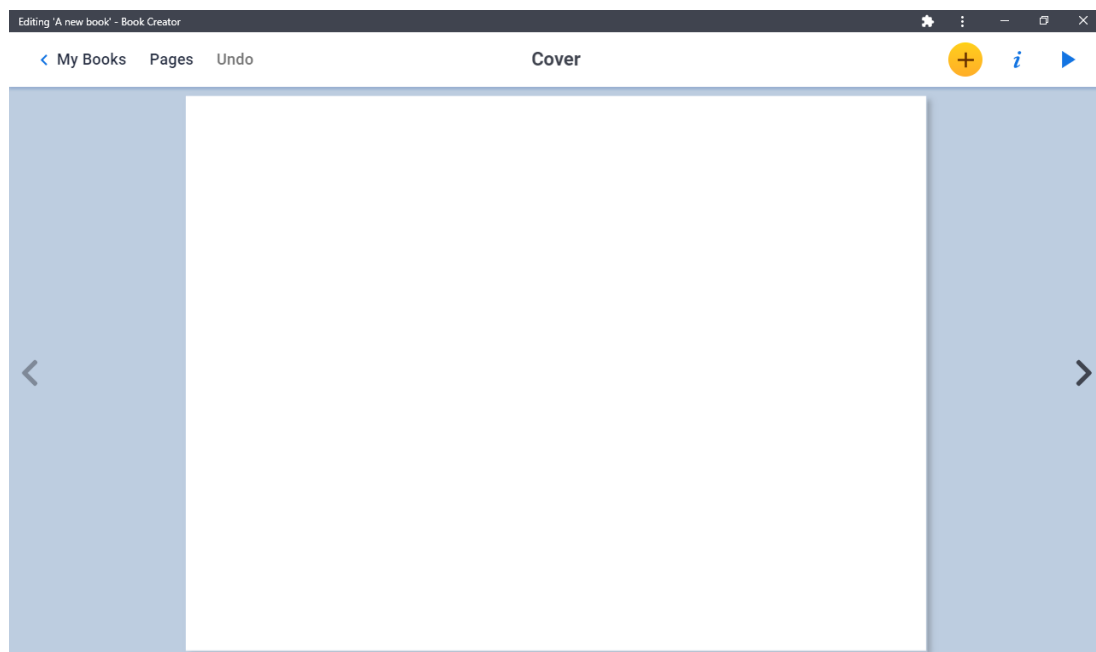


Abb. 13 Printscreen: Buch erstellen, Book Creator

In beiden Programmen ist die Hauptsprache English. Die Arbeit damit setzt daher entweder die Grundkenntnisse der englischen Sprache oder technischen Fähigkeiten voraus. Die kostenlose Nutzung des Programms für Lehrkräfte ist leider zeitlich begrenzt.

12.1. QR Bildergeschichten

Obwohl man auf dem Markt Bilderbücher finden kann, die mithilfe der QR Codes erstellt wurden, zum Beispiel *Was ist denn hier passiert?* von Penzek und Neuhaus (2015), ist es nicht schwer, eigene QR Bildergeschichte zu erstellen, die zu den Deutschunterrichtsstunden und zur konkreten Zielgruppe besser passen werden.

Mithilfe der oben erwähnten Webseite gestaltete ich die QR Bildergeschichten. Sie können sowohl als Entwurf für eine Geschichte dienen als auch als eine autonome Übung. SchülerInnen können zum Beispiel eine Stunde lang herausfinden, was in eine QR Geschichte passiert. In der zweiten Unterrichtsstunde können sie mithilfe des Bildertheaters die Geschichte präsentieren. Bei dieser Aktivität kann die Bilderschaffung entfallen, weil die Bilder der Pädagoge / die Pädagogin bereits vorbereitet hat und sie den Lehrenden zur Verfügung stellt.

Wie es oben angedeutet wurde, werden dank QR Codes werden die Bildergeschichten lebendig. Sie ermöglichen eine Verbindung mit Webseiten oder Videos. Weil es sich um ein elektronisches Format handelt, können die QR Code einfach aktualisiert werden und dazu immer aktuelle Linke hinzugefügt werden.

Trotz der oben erwähnten Vorteile sind bei der Arbeit mit QR Codes auch Nachteile zu finden. Nicht nur, dass man für das Einscannen eine Applikation braucht, muss man, nach meiner Erfahrung mit der Webseite QR Code Generator, die Codes in ziemlich kurzer Zeit aktualisieren, sonst ist es nicht möglich, sie einzulesen. Falls man die QR Codes längere Zeit benutzen wollte, müsste man dafür bezahlen.

Wenn die QR Geschichten an die SchülerInnen elektronisch gesendet würden, könnten die Funktion der QR Codes einfach die Links übernehmen, die sonst bei den Papierarbeitsblättern unpraktisch wären.

Beispiele einer möglichen Bearbeitung von Arbeitsblättern im Anhang.

13. Memes im Deutschunterricht

Eine Variante der Arbeit mit Bildern im Deutschunterricht, stellen die Memes dar. Memes sind Bilder mit kurzer Textangabe, die gewöhnlich von Benutzern sozialer Netzwerke benutzt werden. Memes reagieren oft witzig auf aktuelle Themen und Ereignisse. Es geht um ein Stück Kultur per Online Übertragung (vgl. Davison 2012, S. 122). Das Wesentliche ist die Kürze der Botschaft. Memes werden gewöhnlich zwischen den Freunden des Benutzers weitergeleitet. Diese Tatsache wird bei meinem geplanten Projekt berücksichtigt. Das ideale Ergebnis wäre das Teilen humorvollen Memes zwischen Mitschülern oder Freunden, während das Sprachverständnis trainiert wird.

Memes können im Unterricht als langfristiges Projekt dienen, wobei die Aufgabe der Schüler und den Schülerinnen wäre, (aktuelle) deutschsprachige Memes im Internet zu finden und die, entweder auf der Basis der freiwilligen Aktivität oder in einer festgelegten

Reihenfolge, im Unterricht zu präsentieren. Am Ende des Schuljahres könnte ein Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Jahres erstellt werden, der als Zusammenfassung dienen würde.

Die Arbeit mit Memes bietet viele Möglichkeiten, wie man mit Informationen arbeiten kann. Anfänger können Memes mit einfacherem Text versuchen zu finden, die ihnen helfen werden, den Wortschatz zu erweitern. Fortgeschrittene SchülerInnen können zum Beispiel ähnliche Memes in verschiedenen Sprachen versuchen zu finden, die auf dasselbe Thema reagieren.

Die Arbeit mit Memes kann man je nach Interesse, Alter oder Niveau variieren.

Mögliche Aufgabenzuweisung für Anfänger:

1. Suche in sozialen Netzwerken nach deutschsprachigen Memes, die deinen Interessen entsprechen und die nach deiner Meinung witzige oder interessante Ereignisse präsentieren.
2. Konzentriere dich eine Weile (z.B. eine Woche / ein Monat) auf andere lustige deutschsprachige Memes im Internet (die besten kannst du dir speichern).
3. Präsentiere die besten Memes den Mitschülern und Mitschülerinnen. Schreib die neuen oder schwierigen Wörter an die Tafel. Begründe, warum du diese Memes ausgewählt hast.

Mögliche Aufgabenzuweisung für Fortgeschrittene:

1. Suche im Internet nach deutschen und tschechischen (englischen) Memes, die auf ein aktuelles (bzw. soziales, politisches) Thema reagieren.
2. Beobachte und vergleiche (für dich selbst), wie man sich zu den Themen in den jeweiligen Ländern äußert.
3. Präsentiere ein Paar repräsentative Bilder und erkläre, warum du diese Bilder ausgewählt hast.

Beispiel der aktuellen Memes und der möglichen Lösung der Aufgabe für Fortgeschrittene

Thema: Containerschiff blockiert Suezkanal (29.3.2021)

- Abb. 14: Das Bild bezieht sich auf eine Affäre in der Abgeordnetenkammer der Tschechischen Republik, die ich peinlich finde.
- Abb. 15: Das Bild zeigt, wie ich mich vor jeder Prüfung fühle.

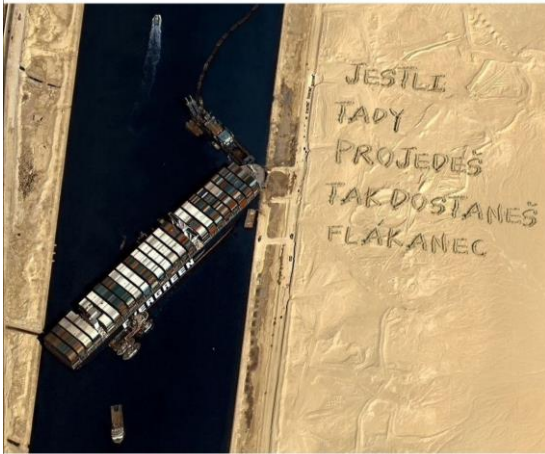


Abb. 14 Břínek, *TMBK*



Abb. 15 Reichel, *Studienschiess*

14. Fazit

Die Diplomarbeit beschreibt Möglichkeiten der Arbeit mit Bildergeschichten im gegenwärtigen Deutschunterricht.

Im theoretischen Teil wurde beschrieben, welche Rolle Bilder im Alltagsleben haben und welche Vorteile es hat, Bilder (nicht nur) im Fremdsprachenunterricht zu benutzen. Weiter wurden Möglichkeiten der Arbeit mit Bildergeschichten im Fremdsprachenunterricht beschrieben.

Im theoretischen Teil wurde weiter beschrieben, welche Rolle die Medienerziehung im Unterricht spielt. Weil Fortschritte auch im Bereich der Bücher nicht ausbleiben werden und sie oft mit der Online-Umgebung verbunden sind, sollten die Lehrkräfte daran denken, SchülerInnen unter anderem im Bereich Internetsicherheit zu sensibilisieren. Aufgrund der Tatsache, dass die Bilderbücher interaktive Elemente beinhalten, kann der Deutschunterricht für SchülerInnen spannend werden, für die Fremdsprachen sonst nicht interessant wären.

Die Arbeit fokussiert sich hauptsächlich auf textfreie Bilderbücher. Es werden ebenfalls einige Randgenres erwähnt, die auch in folgenden Kapiteln beachtet werden.

Ein weiteres ganzes Kapitel ist interaktiven Bilderbüchern gewidmet. Zu den interaktiven Bilderbüchern wurden sowohl Papierbücher mit Spielelementen als auch Bücher, die mit modernen Technologien verbunden sind, eingeordnet. Außerdem wurde in die Kategorie ein Format der Bildergeschichten eingeordnet, das in erster Linie für den Schulunterricht bestimmt ist, und zwar die sogenannten Boardstories.

Ein wesentlicher Bestandteil sind didaktischen Prinzipien und Kriterien für die Auswahl passender Bilderbücher, die die Lehrkräfte berücksichtigen sollten, bevor sie mit der Bilderbücherarbeit im Fremdsprachenunterricht beginnen.

Eine untypische Form der Arbeit mit Bildern ist das Bildertheater. Diese Form wurde als Endprodukt des Projektunterrichts gewählt.

Im praktischen Teil wurde ein Projektunterricht mit Focus auf Bildergeschichte vorgestellt und damit wurde eines der gesetzten Ziele erreicht. Die Arbeit mit begabten bzw. unmotivierten Schülern und Schülerinnen wurde in der Arbeit nur in Hinweisen erwähnt. Das Projekt ist in drei Unterrichtseinheiten unterteilt. Weil die Jahre 2020 und 2021 für den Schulunterricht untypisch waren und viele Lernaktivitäten in den Online-Bereich

verlagert werden mussten, wurden in der Arbeit Varianten der Unterrichtsstunden zum Zwecke des Online-Unterrichts beschreiben.

Da die unabhängige Arbeit der SchülerInnen ein wichtiger Bestandteil des Programunterrichts ist, werden in der Arbeit überprüfte Programme zur Selbsterstellung von eigenen Bildergeschichten angeführt.

Der Abschluss des praktischen Teils konzentriert sich auf den aktuellen Internettrend und seine mögliche Verwendung im Fremdsprachenunterricht.

Die Diplomarbeit kann als Inspiration für nichttraditionelle Unterrichtseinheiten dienen, wobei der Schwerpunkt auf Bildergeschichten liegt.

Da die technologische Entwicklung jedoch sehr schnell fortschreitet, ist damit zu rechnen, dass die hier aufgeführten Computerprogramme innerhalb weniger Jahre entweder verschwinden oder erheblich veraltet sein werden.

15. Resumé

Diplomová práce je zaměřena na práci s obrázkovými příběhy v hodinách německého jazyka. V teoretické části je popsána role a přínos obrázků v každodenním životě. Dále jsou popsány výhody práce s obrázky při výuce (nejen) cizích jazyků.

Práce se dále zaměřuje na nutnost edukace žáků v oblasti mediální výchovy, neboť je stále větší část obrázkových knih propojována s moderními technologiemi a internetem. Ani samotný proces vnímání a chápání knih není automatický a jedná se o zručnost, kterou je u žáků třeba pěstovat. V nevýhodě se pak můžou nacházet žáci pocházející ze znevýhodněných rodin, kterým je při počátečních hodinách práce s knihami zapotřebí věnovat větší pozornost.

Samotné propojení obrázkových knih s technologiemi může mít pozitivní dopad na žáky, kterým by jinak výuka němčiny zajímavá nepřišla. Všechny netradiční v práci uváděné aktivity, mohou motivovat žáky jinak, ať už technologicky či výtvarně, nadané nebo žáky nemotivované. Možnosti práce s nadanými studenty jsou zmíněny jen okrajově.

V práci je dále popsáno možné dělení obrázků a obrázkových knih. Myšleno bylo také na okrajové žánry, kterým je věnována pozornost v následujících kapitolách – jedná se konkrétně o komiks a grafickou novelu.

Část práce je věnovaná interaktivním knihám. Do této kategorie byly zařazeny jak papírové knihy s herními prvky, tak již zmiňované knihy, které jsou různými způsoby propojeny s moderními technologiemi. Prostor dostal také formát, který je určen především pro práci ve školním vyučování a byl vytvořen pro interaktivní tabule. Jedná se konkrétně o takzvané Boardstories.

Nedílnou součástí práce je popis didaktických principů a kritérií pro výběr vhodných knih. V práci pak uvedeny vybraná díla německých i cizojazyčných autorů, která jsou dle mého uvážení vhodná pro výuku cizích jazyků. Každý dílčí popis knihy obsahuje část, ve které se věnuji možnosti práce s knihou v hodinách německého jazyka. Výběr byl zaměřen především na obrázkové knihy bez textu.

Část práce se věnuje ústními vyprávění s různě pokročilými žáky. S ústním přednesem úzce souvisí kapitola o divadelních formách a o obrázkovém divadle. Právě tato netradiční forma divadla, tedy obrázkové divadlo, byla vybrána jako výsledný produkt projektové výuky.

Praktická část práce je zaměřena na vytvoření projektové výuky se zaměřením na obrázkové příběhy. Projektová výuka je rozdělena do tří výukových jednotek po čtyřiceti pěti minutách.

Jelikož je nedílnou součástí projektové výuky samostatná práce studentů, zaměřená i na práci s internetem a moderními technologiemi, jsou v práci uvedeny vyzkoušené a na ovládání jednoduché programy, které žáci v průběhu příprav mohou využít.

Jelikož byli vyučující v posledních dvou letech nuceni přesunout, pokud možno, co nejvíce vyučovacích aktivit do online prostoru, jsou v práci popsány i varianty hodin, které jsou tedy upravené tak, aby hodiny mohly být odučeny i v online prostoru.

Závěr práce se zaměřuje na aktuální internetový trend a jeho možné využití ve výuce.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

BALLHAUS, Verena. HUAINIGG, Franz-Josef. *Meine Füße sind ein Rollstuhl*. Annette Betz Verlag, 2003. ISBN 9783219110975.

BUDDE, Nadia. *Eins, zwei, drei, Tier*. Peter Hammer Verlag, 19. Auflage 2020. ISBN 978-3-87294-827-4.

CORBEYRAN, Eric. KAFKA, Franz. HORNE, Richard. *Die Verwandlung von Franz Kafka als Graphic Novel*. Knesebeck, 2010. ISBN 3868732667.

FLÖTHMANN, Frank. *Grimms Märchen ohne Worte*. Köln: DuMont Buchverlag, 2019. ISBN 978-3-8321-9708-7.

FREY, Raimund. TILL, Jochen. *Sei ein Mädchen*. Tulipan Verlag, 2019. ISBN 978-3-86429-445-7

LAWSON, JonArno. SMITH, Sydney. *Überall Blumen*. Frankfurt am Main: FISCHER Sauerländer, 2016. ISBN-13 978-3737353212.

MULLER, Gerda. *Was war hier bloß los? Ein geheimnisvoller Spaziergang*. Basel: Beltz & Gelberg, 7. Auflage, 2016. ISBN-13 978-3407760661.

PENZEK, Till. NEUHAUS, Julia. *Was ist denn hier passiert?* Tulipan Verlag, 1. Auflage 2015. ISBN 978-3-86429-214-9.

SENDAK, Maurice. YORINKS, Arthur. REINHART, Matthew. *Mommy?* Michael di Capua Books / Scholastic, 2016. ISBN-13 978-0439880503.

SHAUN, Tan. *Ein neues Land*. Carlsen Verlag, 4. Auflage 2015. ISBN 978-3-551-71378-0.

TILL, Jochen. ZAPF. *Ich bin für dich da*. Tulipan Verlag, 2017. ISBN 978-3-86429-371-9.

Sekundärliteratur, Internet-Ressourcen

AL CHAMMAS, Tamara. *Das Spielbilderbuch: Ästhetische Formen und Chancen frühkindlicher Förderung* [online]. Oldenburg, 2012. PhD Thesis. Universität Oldenburg [abgerufen am 28.7.2020]. Online verfügbar unter: oops.uni-oldenburg.de (letzter Zugriff: 28.7.2020).

ALT, Katrin. HOLLERWEGER, Elisabeth. NICKEL, Sven. REICHMANN, Juliane. WITZSCHE, Lea. *Mit Bilderbüchern in die Lesewelt* [online]. Anregungen zur Sprach- und Erzählförderung in der Kita. Freie Hansestadt Bremen, 2017, 9 [abgerufen am 10.7.2020]. Online verfügbar unter: https://www.bibf.uni-bremen.de/images/Bilderbuecher-Lesewelt/Mit_Bilderbuechern_in_die_Lesewelt_4.pdf

BACHTSEVANIDIS, Vasili. Was liest du aus dem Bild? – Transkulturelle Bilderlesen im DaF-Unterricht [online]. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*. 2012, 17.2., 113-128. [abgerufen am 12.6.2020] ISSN 1205-6545. Online verfügbar unter: <https://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/89>

BAROKOVÁ, Jana a Masarykova univerzita. *Ausgewählte Kapitel aus der Kinder- und Jugendliteratur der deutschsprachigen Länder: für den Unterricht an der Pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brunn* [online]. Brno: Masarykova univerzita, 2004 [abgerufen am 18.5.2020]. ISBN 80-210-3355-X. Online verfügbar unter: <https://kramerius5.nkp.cz/uuid/uuid:7103d870-65cc-11e6-85af-005056827e52>

BERG, Achim. Kinder und Jugend in der digitalen Welt [online]. *Bitkom*. 2017 [abgerufen am 18.8.2020]. Online verfügbar unter: <https://www.bitkom.org/sites/default/files/pdf/Presse/Anhaenge-an-PIs/2017/05-Mai/170512-Bitkom-PK-Kinder-und-Jugend-2017.pdf>. Access, 2017, 22: 2018.

BORNETT, Christiane. Leseförderung digital genial/Wie Tablets die Bibliothekspädagogik verändern/Tipps nicht nur für Bilderbuch-Apps [PDF-Dokument]. *BuB*. 2016a, **68** (10), 606-608 [abgerufen am 3.8.2020]. ISSN 1869-1137. Online verfügbar unter: https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/14353/BuB_2016_10_606_608.pdf.

BORNETT, Christiane. Bilderbuch 2.0: Große Auswahl, günstige Preise: Bilderbuch-Apps für die Kinderbibliothek [PDF-Dokument]. *BuB*. 2016b, **68** (5), 256-257 [abgerufen am 18.8.2020]. ISSN 1869-1137. Online verfügbar unter: https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/2683/BuB_2016_05_256_257.pdf.

BREDELLA, Lothar. *Narratives und interkulturelles Verstehen: Zur Entwicklung von Empathie-, Urteils- und Kooperationsfähigkeit* [PDF-Dokument]. BoD–Books on Demand, 2012 [abgerufen am 10.7.2020]. ISBN 978-3-8233-6732-1. Online verfügbar unter: <https://download.e-bookshelf.de/download/0002/5629/78/L-G-0002562978-0003846795.pdf>

BŘÍNEK, Tomáš. *TMBK* [Bild]. In: Instagram [online]. [Abgerufen am 29.2.2021.] Auch unter: <https://instagram.com/tmbkofficial?igshid=p56eop0syk2>

Buchdetails: Peter Hammer Verlag - Wuppertal. Home: Peter Hammer Verlag - Wuppertal [online]. Copyright © 2021 Peter Hammer Verlag, Alle Rechte vorbehalten [cit. 10.04.2021]. Online verfügbar unter: <https://www.peter-hammer-verlag.de/buchdetails/eins-zwei-drei-tier>

CAMERER, Rudolf. Zwischen Sprachen und Kulturen mitteln. *At work: Das English-Magazin von Diesterweg* [online]. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel, 2008, (14), 3-5 [abgerufen am 19.8.2020]. ISSN 1865-1402. Online verfügbar unter: http://www.kmk-format.de/material/Fremdsprachen/6-1-1_At_work_Magazin_14_Mediation.pdf

ČÍŽKOVÁ, Miroslava a PRŮŠKOVÁ, Eva. *Čtení 1 pro prvňáčky: analyticko-syntetická metoda bez tvorby slabik*. Praha: Fortuna, 2005. s. 59. ISBN 80-7168-934-3. Online verfügbar unter: <https://ndk.cz/uuid/uuid:728e9750-8e67-11e3-bd09-005056827e51>

DAMMANN-THEDENS, Kathrin. MICHALAK, Magdalena. Bildnarrationen im Fremdsprachenunterricht – Annäherungen an das Bildverstehen [online]. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*. 2012, 17.2., 129-142 [abgerufen am 10.7.2020]. ISSN 1205-6545. Online verfügbar unter: <https://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/90/85>

DAVISON, Patrick. The language of internet memes [online]. *The social media reader*, 2012, 120-134 [abgerufen am 29.3.2021]. Online verfügbar unter: http://fall2016.designforthe.net/content/6-library/11-language-of-internet-memes/language-of-internet-memes_michaelmandiberg.pdf

DOLLE-WEINKAUFF, Bernd. Comic, Manga und Graphic Novel in der zeitgenössischen Kinderkultur. *Ästhetiken in Kindheit und Jugend* [online], 2017, 237 [abgerufen am 29.3.2021]. Online verfügbar unter: <https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/41426/645218.pdf?sequence=1#page=238>

EDER, Katja. SEEWALD, Katrin. WILDEISEN, Sarah. *Neunauge – von der Lust am Bild zur Bildung der Sprache: Einführung in den Umgang mit textfreien Bilderbüchern in der Praxis* [PDF-Dokument]. Ludwigsfelde: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), 2017 [abgerufen am 16.5.2020]. ISBN 978-3-944541-32-7. Online verfügbar unter: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Durchgaengige_Sprachbildung/Publikationen_sprachbildung/Neunauge_Von_der_Lust_am_Bild_WEB_2017_06.pdf

Ein neues Land | Carlsen. *Startseite / Carlsen* [online]. Online verfügbar unter: <https://www.carlsen.de/softcover/ein-neues-land/978-3-551-71378-0>

ENGEL, Monika. PHILIPPS, Marion. Sprachförderung durch Bilderbücher. *Deutsch & PC: Früher und intensiver Erwerb der deutschen Sprache für Zuwandererkinder in der Grundschule: Einblicke in die Praxis*. 2011, 5, 97-102 [abgerufen am 8.9.2020]. Online verfügbar unter: https://grundschule.bildung.hessen.de/dupc/DeutschPC_Teil_1_und_2_Internetversion_.pdf

HANDKE, Ulrike. Mediation – a problem or a challenge? *At work: Das English-Magazin von Diesterweg* [online]. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel, 2008, (14), 3-5 [abgerufen am 19.8.2020]. ISSN 1865-1402.

Online verfügbar unter: http://www.kmk-format.de/material/Fremdsprachen/6-1-1_At_work_Magazin_14_Mediation.pdf

HURRELMANN, Bettina. Bilderbücher und Bildergeschichten. In: *Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur*. JB Metzler, Stuttgart, 2008, 145-148 [abgerufen am 20.8.2020]. Online verfügbar unter: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-476-00027-9_5

Ich bin für dich da! | Tulipan Verlag. *Tulipan Verlag | Tulipan-Bücher bewegen | München & Berlin* [online]. Online verfügbar unter: <https://tulipan-verlag.de/ich-bin-fuer-dich-da/>

JANÍKOVÁ, Věra a Pedagogická fakulta. *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: eine Einführung*. Brno: Masarykova univerzita, 2010. ISBN 978-80-210-5035-8. Dostupné také z: <https://ndk.cz/uuid/uuid:53805380-5077-11e9-b3de-5ef3fc9bb22f>

JAREŠ, Michal. Hranice komiksu. Hledání non-sequitur. In: FORET, Martin a CENTRUM KULTURÁLNÍCH, mediálních a komunikačních studií. *Studia komiksu: možnosti a perspektivy*. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci pro Centrum kulturních, mediálních a komunikačních studií při Filozofické fakultě, 2012 [abgerufen am 6.4.2021]. ISBN 978-80-244-3327-1. Online verfügbar unter: <https://ndk.cz/uuid/uuid:50f69b89-cf16-4973-b4f3-60dfee4bf0d2>

Kniha Německý obrázkový slovník – Kouzelné čtení | ALBI eshop. *ALBI eshop | Úvodní strana* [online]. Copyright © [abgerufen am 12.8.2020]. Unter z: <https://eshop.albi.cz/kouzelne-cteni-nemecky-obrazkovy-slovník/>

KURWINKEL, Tobias; SCHMERHEIM, Philipp. Comic, Manga und Graphic Novel [PDF-Dokument]. In: *Handbuch Kinder- und Jugendliteratur*. JB Metzler, Stuttgart, 2020. p. 220-229. [abgerufen am 6.4.2021] Online verfügbar unter: https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-476-04721-2_25

MANEK, Bogumila. *Kamishibai* [PDF-Dokument]. Polen: Goethe Institut [nicht datiert]. [abgerufen am 28.7.2020] Online verfügbar unter:

https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:X_d0N4HLNuoJ:https://www.goethg.de/resources/files/pdf41/kamishibai_broszurka_DE.pdf+&cd=1&hl=cs&ct=clnk&gl=at

MICHALAK, Magdalena. Bilder im Fremd- und Zweitsprachenunterricht. Einführung in den Themenschwerpunkt [online]. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*. 2012, 17.2., 108-112 [abgerufen am 10.6.2020]. ISSN 1205-6545. Online verfügbar unter: <https://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/88/83>

Moritz Verlag | Startseite | Entdecken Sie unsere Kinderbücher [online]. Online verfügbar unter: <https://www.moritzverlag.de/Alle-Buecher/Bilderbuecher-ohne-Text/Was-war-hier-bloss-los.html>

MUHAMMAD ALI, Adel Saleh. Bildergeschichten im DaF-Unterricht. Förderung sprachlicher Kompetenz und Kreativität [PDF-Dokument]. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*. 2009, 36.5., 462–478 [abgerufen am 2.7.2020]. Online verfügbar unter: http://www.daf.de/downloads/InfoDaF_2009_Heft_5.pdf

NÄGER, Sylvia. *Literacy: Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur* [PDF-Dokument]. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag GmbH, 2017 [abgerufen am 9.6.2020]. ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-81258-3. Online verfügbar unter: <https://books.google.at>

Nemo, LEDEREROVÁ-PROTIVOVÁ, Zuzana a JACONO, Nunzio. *Zvířátka na statku*. Praha: Junior, 1997. S. 10-13. ISBN 80-86090-27-2. Online verfügbar unter: <https://ndk.cz/uuid/uuid:b780a530-0278-11e4-89c6-005056827e51>

NOVOTNÝ, Jan. *Projektová výuka a aspekty tvořivosti v edukačním procesu*. Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně v Ústí nad Labem, 2012. ISBN 978-80-7414-431-8. Online verfügbar unter: <https://ndk.cz/uuid/uuid:95e51f80-d8b5-11e6-8a71-005056827e52>

Onilo [online]. Hamburg: StoryDOCKS GmbH, © 2018 [abgerufen am 11.9.2020]. Online verfügbar unter: <https://www.onilo.de/boardstories>

PUTSCHBACH, Eva. VALDFOGL, Tina. Sprechansätze in den Deutsch & PC-Gruppen. *Deutsch & PC: Früher und intensiver Erwerb der deutschen Sprache für Zuwandererkinder in der Grundschule: Einblicke in die Praxis*. 2011, 5, 91-96 [abgerufen am 8.9.2020]. Online verfügbar unter: https://grundschule.bildung.hessen.de/dupc/DeutschPC_Teil_1_und_2_Internetversion_.pdf

PREUßER, Ulrike. Das Bilderbuch aus didaktischer Perspektive [PDF-Dokument]. *Didaktik Deutsch: Halbjahresschrift für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur*. 2015, 20.39, 61-73 [abgerufen am 9.7.2020]. Online verfügbar unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2019/17142/pdf/Didaktik_Deutsch_2015_39_PreußeP_Das_Bilderbuch_aus_didaktischer_Perspektive.pdf.

QR Code Generator | Create Your Free QR Codes. *QR Code Generator | Create Your Free QR Codes* [online]. Copyright © qr [abgerufen am 11.01.2021]. Online verfügbar unter: <https://www.qr-code-generator.com/>

REICH, Kersten. Methodenpool. [PDF-Dokument]. [abgerufen am 9.7.2020]. Online verfügbar unter: <http://methodenpool.uni-koeln.de> 2007 ff,

REICHEL, Tim. *Studienscheiss* [Bild]. In: Instagram [online]. [Abgerufen am 29.3.2021]. Online verfügbar unter: <https://instagram.com/studianscheiss?igshid=1hsq586oznh6d>

RINNERTHALER, Peter. Die Ästhetik der Vermittlung. Die Themen Flucht und Migration in Comics/Graphic Novels. *Jahrbuch der GKJF*, 2017 [abgerufen am 6.4.2021]. Online verfügbar unter: https://phbl-opus.phlb.de/frontdoor/deliver/index/docId/571/file/Jahrbuch_GKJF_2017_114-129_Rinnerthaler.pdf

RITTER, Michael. Bilderbuch-Apps für Smartphones und Tablets – mehr als eine technologische Spielerei?! [PDF-Dokument]. *Lesefutter 2016*. 2014, 9 [abgerufen am 3.8.2020]. Online verfügbar unter: https://www.bildung-lsa.de/pool/publikationen/pdf/1602_Lesefutter2016_Web.pdf#page=9

RYŠKA, Pavel. Co studují comic studies? Studium komiksu a dědictví formalistického obratu. In: FORET, Martin a CENTRUM KULTURÁLNÍCH, mediálních a komunikačních studií. *Studia komiksu: možnosti a perspektivy*. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci pro Centrum kulturních, mediálních a komunikačních studií při Filozofické fakultě, 2012 [abgerufen am 6.4.2021]. ISBN 978-80-244-3327-1. Online verfügbar unter: <https://ndk.cz/uuid/uuid:50f69b89-cf16-4973-b4f3-60dfee4bf0d2>

Safer Internet – Ministerstvo vnitra České republiky. *Úvodní strana – Ministerstvo vnitra České republiky* [online]. Copyright © 2020 Ministerstvo vnitra České republiky, všechna práva vyhrazena [abgerufen am 18.08.2020]. Online verfügbar unter: <https://www.mvcr.cz/clanek/safer-internet.aspx>

SÁRVÁRI, Tünde. „Bilder sind gute Begleiter“. Überlegungen zur Entwicklung und Förderung der primären Fertigkeiten im frühen DaF-Unterricht mit Bilderbüchern [online]. *Jahrbuch der ungarischen Germanistik*, 2014, 225-245 [abgerufen am 3.8.2020]. Online verfügbar unter: http://jug.hu/images/aufstze_jug2014_srvri.pdf

SCHIEFELE, Christoph. Formen und Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien rund um Bilderbücher im inklusiven Deutschunterricht. 2018. 31 S. Online verfügbar unter: https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=15433.

SCHRAMM, Karen. Erzählen Sie doch mal! Und zwar als Lehrerin im DaF-Unterricht. In *Giang day tieng Duc trong boi canh lien van hoa: Deutschunterricht im interkulturellen Kontext*. Hanoi, Vietnam: Fremdsprachenhochschule der Nationaluniversität Hanoi, 2015, 51–56. [abgerufen am 18.8.2020]. Online verfügbar unter: http://112.137.136.11/bitstream/ULIS_123456789/216/1/HTQT%20%C4%90%E1%BB%A9c%202015.pdf

SCHWEMLE, Katrin. Graphic Novel, Comic oder Bilderbuch? Die Entgrenzung medialer Kategorien in aktuellen Bild-Text-Erzählungen anhand „Such dir was aus, aber beeil dich!“ (Auszug). In *PH lesenswert – Online-Magazin des Zentrums für Literaturdidaktik* [online]. Ludwigsburg: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg. 2014, 1, 32-35 [abgerufen am 17.2.2021]. ISSN 2198-5618. Online verfügbar unter: <https://www.ph->

ludwigsburg.de/fileadmin/subsites/2b-akjl-t-01/user_files/ph_lesenswert/PHlesenswert_Ausgabe_1_2014.pdf

Sei ein Mädchen | Tulipan Verlag. *Tulipan Verlag | Tulipan-Bücher bewegen | München & Berlin* [online]. Online verfügbar unter: <https://tulipan-verlag.de/sei-ein-maedchen/>

Storyboard That: The World's Best Free Online Storyboard Creator. *Storyboard That: The World's Best Free Online Storyboard Creator* [online]. Copyright © 2021 [abgerufen am 11.01.2021]. Online verfügbar unter: <https://www.storyboardthat.com/>

STRUBE, Anja. Kurzgeschichten. Methodischer Zugang zu Analyse und Interpretation. *:In Deutsch* [PDF-Dokument]. Bergmoser + Höller Verlag AG. 2009, 3. ISSN 1431-0716.

WESKAMP, Ralf. Mediation – ein neuer Begriff in der Fremdsprachendidaktik. *At work: Das English-Magazin von Diesterweg* [online]. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel, 2008, (14), 3-5 [abgerufen am 19.8.2020]. ISSN 1865-1402.

Online verfügbar unter: http://www.kmk-format.de/material/Fremdsprachen/6-1-1_At_work_Magazin_14_Mediation.pdf

Überall Blumen – JonArno Lawson | S. Fischer Verlage. *Bücher und Autoren | S. Fischer Verlage* [online]. Online verfügbar unter: <https://www.fischerverlage.de/buch/jonarno-lawson-ueberall-blumen-9783737353212>

VORAUER, Markus. *Kinder- und Jugendliteratur* [Vorlesung]. Linz: Pädagogische Hochschule Oberösterreich, 6.12.2019.

ZAJÍCOVÁ, Pavla. Zur Integration der kleinen Theaterformen in den Unterricht Deutsch als Fremdsprache. In: *Dramatická výchova v cizojazyčné výuce u žáků s SPU =: Drama techniques in foreign language teaching to learners with SLD* [online]. Brno: Masarykova univerzita, 2009 [abgerufen am 16.5.2020]. ISBN 978-80-210-5074-7. Auch unter: <https://kramerius5.nkp.cz/uuid/uuid:dec7d4b0-9f69-11e7-ae0a-005056827e52>

Abbildungsverzeichnis

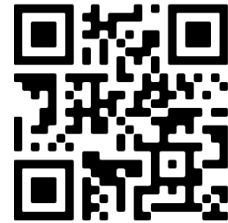
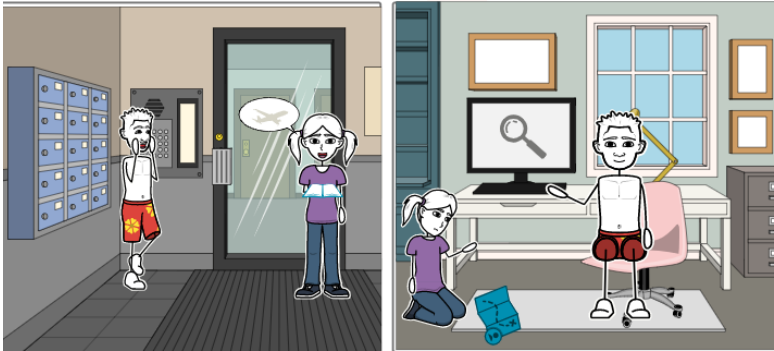
Abb. 1 Till, Zapf. <i>Ich bin für dich da</i> (2017)	23
Abb. 2 Budde. <i>Eins, zwei, drei, Tier</i> (2020).....	24
Abb. 3 Till, Frey. <i>Sei ein Mädchen</i> (2019).....	25
Abb. 4 Lawson, Smith. <i>Überall Blumen</i> (2016)	28
Abb. 5 Muller, <i>Was war hier bloß los?</i> (2016)	30
Abb. 6 Tan, <i>Ein neues Land</i> (2015)	33
Abb. 7 Čížková, Průšková. <i>Dornröschen</i> (2005, modifiziert)	38
Abb. 8 Nemo et al. <i>Das Schlüpfen</i> (1997, modifiziert).....	39
Abb. 9 Arbeitsblatt, inspiriert von Strube. : <i>in Deutsch</i> (3/2009), S. 28.....	43
Abb. 10 Bilderreflexionsblatt (eigene Schöpfung)	45
Abb. 11 Bildergeschichte zu ausfüllen (eigene Darstellung).....	49
Abb. 12 Printscreen: Comic erstellen, Story Board	51
Abb. 13 Printscreen: Buch erstellen, Book Creator	52
Abb. 14 Břínek, <i>TMBK</i>	55
Abb. 15 Reichel, <i>Studienscheiss</i>	55

Anhang

Arbeitsblatt 1

Aufgabe: Scan den QR Code ein und beantworte die Fragen.

1. In welches Land fahren das Mädchen und der Junge?
2. Wie heißt die Hauptstadt in dem Land?



1

¹ Link zu österreichischer Karte: Stad Linz. Online unter: https://www.welt-atlas.de/karte_von_linz_1-702

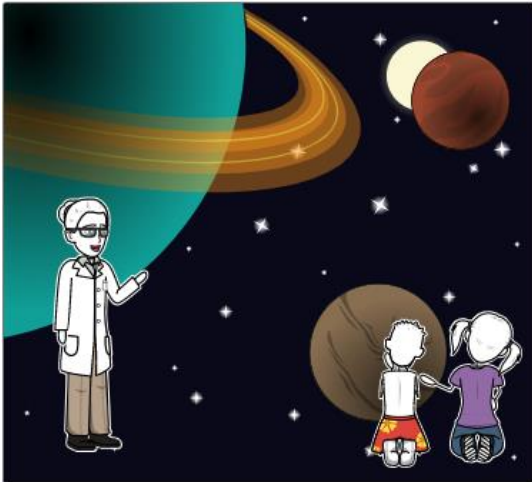
1. Was soll er packen?
2. Wie wird das Wetter sein?



2

² Link zur Wettervorhersage, Video. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=SBun-o55aqE>

1. Überlege zuerst, wo die zwei sein können.
Schreib **zuerst deine Ideen!**
2. Dann scann den QR Code ein und beantworte die Fragen!



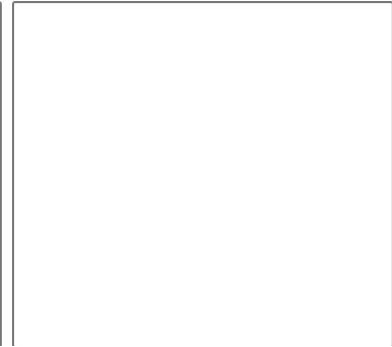
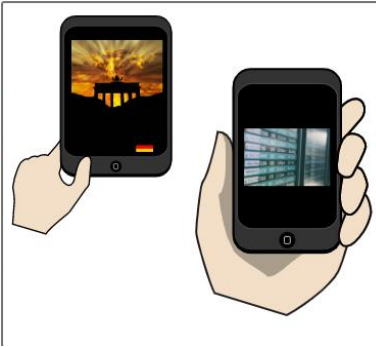
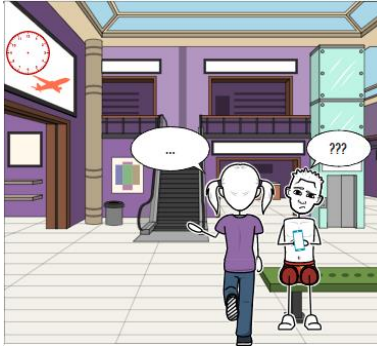
- I. In welcher Stadt sind die zwei?
- II. Wie heißt die Gebäude, wo sie jetzt sind?
- III. Was kostet die Eintrittskarte für Studenten?

Bonusfragen

- IV. Wie heißt die Ausstellung auf dem Bild? Warum ist es außergewöhnlich?
- V. Was noch kannst du in dem Gebäude / in der Stadt machen / sehen / besuchen?

³ Link zu Ars Electronica. Online unter: <https://ars.electronica.art/news/de/>

1. Wo wohnen sie?
2. Wie können die zwei nach Hause zurückfahren?
3. Was kostet die Fahrkarte pro Person?



⁴ Link zu Österreichische Bundesbahnen. Online unter: <https://www.oebb.at/>

Beispiel der Darstellung von Bildern zur Präsentation



